

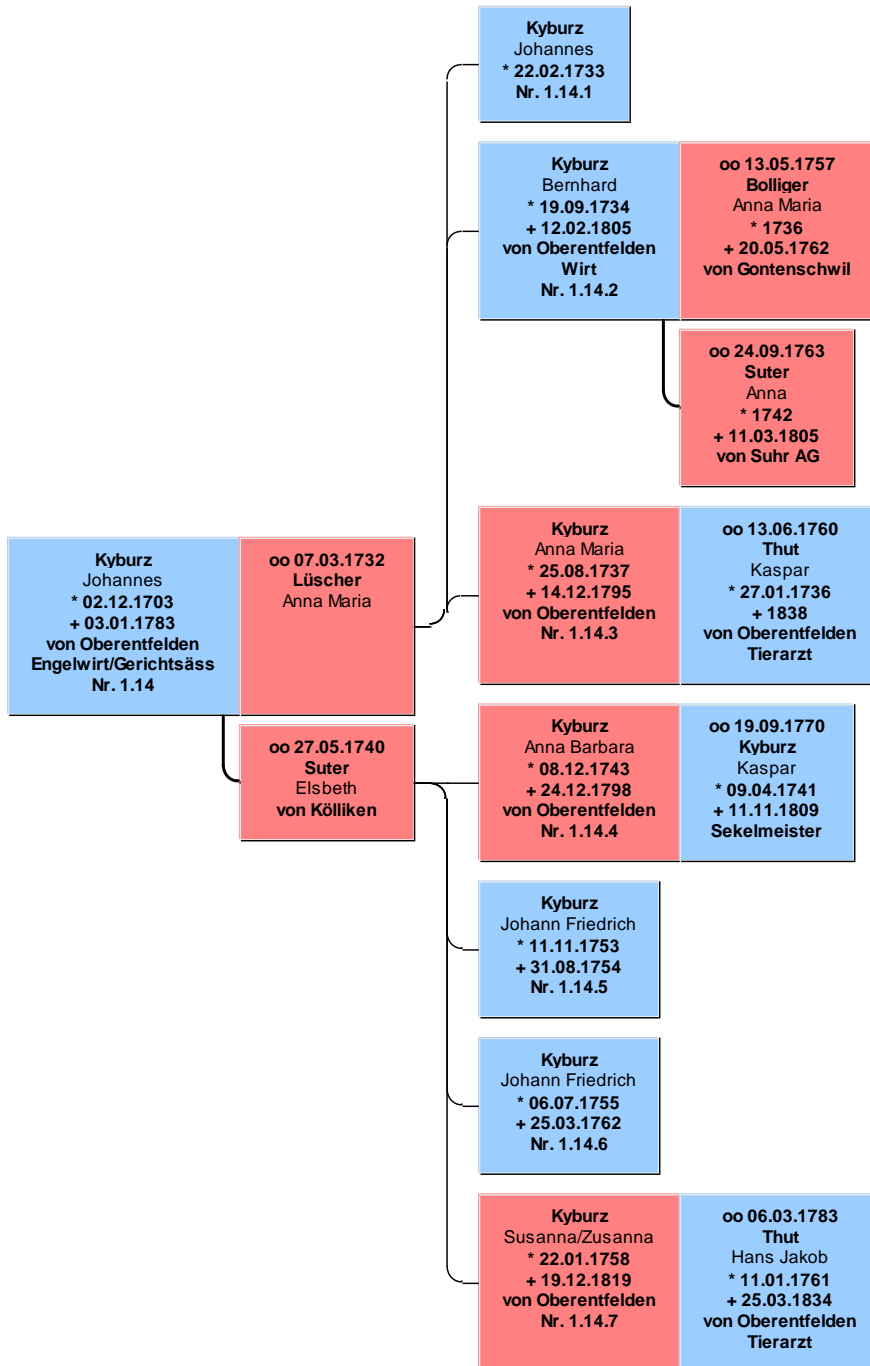
Kyburz

Wirte, Post und Strickerei

1.14. Kinder: Johannes Kyburz-Lüscher, Anna Maria

oo Elsbeth Suter (2. Ehe)

Kinder aus 2 Ehen



1.14.1) Johannes Kyburz [1955], geb. 22.02.1733, Kartei-Nr.: 1405
 Paten Hans Kyburtz; Bernhard Lüscher, Kölliken; Richner Elsbeth, Ruppertswil

1.14.2) **Bernhard Kyburz, von Oberentfelden [1957], Wirt, geb. 19.09.1734, gest. 12.02.1805, Kartei-Nr.: 1404, Q: 1_080**

Um 1764 Eichhölzliwirt in Unterentfelden / Später Wirt im Engel in Oberentfelden / 1784 als Engelwirt erwähnt (C 301 056:001 S. 3)

Ehen/Partnerschaften:

1: 13.05.1757 Anna Maria Bolliger (1736-20.05.1762) [1958]

2: 24.09.1763 Anna Suter (1742-11.03.1805) [1959]

1.14.3) Anna Maria Kyburz, verh. Thut, von Oberentfelden [1552], geb. 25.08.1737, gest. 14.12.1795, Kartei-Nr.: 1153

Mann Schäli / 58 Jahre 5 Monate

Paten: Caspar Duth, Oberentfelden; Anna Maria Widmer, Gränichen; Anna Lüscher von Muhen

1.14.4) Anna Barbara Kyburz, verh. Kyburz, von Oberentfelden [3520], geb. 08.12.1743, gest. 24.12.1798, get. in Oberentfelden [Q:OeG 84], Kartei-Nr.: 2691, Q: 1_018

Paten: Hans Rudolf Bolliger, Gontenschwil; Barbara Suter, Kölliken; Anna Lüscher

Ehen/Partnerschaften:

1: 19.09.1770 Kaspar Kyburz (09.04.1741-11.11.1809), N [3508]

1.14.5) Johann Friedrich Kyburz [1956], geb. 11.11.1753, gest. 31.08.1754, Kartei-Nr.: 1567

Paten: Johann Friedrich Wild; Verena Suter; Vater: der Engelwirt/ 10 Monate/beerdigt am 2.9.1754

1.14.6) Johann Friedrich Kyburz, Oberentfelden [1954], geb. 06.07.1755, gest. 25.03.1762, Kartei-Nr.: 1402

Paten: Johann Friedrich Wild; Verena Suter;

Joh. Friedrich Kyburz des EngelWirth Kind so gestorben 25. / berdigt 27. / an einer Brustbeschwerung 7 An

1.14.7) Susanna/Zusanna Kyburz, verh. Thut, von Oberentfelden [1518], geb. 22.01.1758, gest. 19.12.1819, Kartei-Nr.: 247, Q: 1_091

Paten: Samuel Lüscher; Anna Knoblauch; Verena Suter

Woher der Vorname? Keine Patin mit diesem Namen

Vater: Engelwirt

1756-59 Kirchmeyer / 61 Jahre 11 Monate

Ehen/Partnerschaften:

1: 06.03.1783 Hans Jakob Thut (11.01.1761-25.03.1834), Oberentfelden [1517]

Der Wirt im alten Engel Johannes Kyburz 1703 - 1783

Hans Kyburz 'der Jung Schälis' (ca. 1659 – 1732) heiratet am 30.1.1691 Anna Zahn. Aus dieser Ehe gehen sechs Kinder hervor. Die Schwester Verena wird als ältestes Kind 1692 geboren. Nach dem Bruder Hans Rudolf (1693 – 1763 s. Einschub) folgen die Schwestern Verena, Anna, Barbara. Eine Tochter Anna stirbt im Kindesalter.

Johannes Kyburz wird im Jahr 1703 als jüngstes Kind geboren. Bis zu seiner Heirat erfahren wir über Johannes eigentlich nichts. Anscheinend um 1730 heiratet er **Anna Maria Lüscher**. Die Heirat lässt sich in Oberentfelden allerdings nicht nachweisen. Das erste Kind, von dem wir erfahren, ist der Sohn **Johannes** der 1733 zur Welt kommt.

Im September 1734 wird dann **Bernhard** geboren, der uns später als ‚Eichhölzli‘ und ‚Engelwirt‘ wieder begegnen wird. Seine Schwestern **Anna Maria** und **Elsbeth** kommen dann 1737 und 1739 zur Welt. Elsbeth stirbt allerdings im Alter von einem Jahr und wenigen Monaten.

Merkwürdig ist das Schicksal der **Mutter**. Im Kirchenbuch konnte für das Jahr 1739/40 kein Todeseintrag nachgewiesen werden.

Bereits im Mai 1740 heiratet Johannes wieder. Diesmal nimmt er **Elsbeth Suter von Kölliken** zur Frau. Auch mit ihr hat er mehrere Kinder. Bisher wissen wir nur, dass die nächsten Kinder 1748 und 1750 zur Welt kommen und beide **Verena** getauft werden. Das erste Kind stirbt nämlich fünf Monate vor der Geburt ihrer Schwester. Aber auch die jüngere Verena erreicht das Erwachsenenalter nicht. **Johann Friedrich** wird nur 10 Monate alt und sein Bruder Johann Friedrich erreicht das 7. Altersjahr.

Erst die jüngste Tochter, **Susanna**, wird das 19. Jahrhundert erleben. Gemäss Eintrag im Inventar, das nach seinem Tode erstellt wurde, muss allerdings wenigstens noch eine weitere Tochter geheiratet haben. Leider liessen sich dort die Namen der Töchter nicht nachweisen. Allerdings finden sich ihre Ehemänner dort wieder.

Kurze Zeit nach der Geburt dieser Tochter übernimmt er für drei Jahre das Amt des **Kirchmeyers**.

Kurz vor 1732 übernimmt Johannes den Engel von Rudolf Kyburtz. Vater und Sohn nehmen kurz vor dem Tod des Vaters noch Geld auf: *Hauptschuldner: Hans Kyburtz der alt, und Hans Kyburtz der Jung, Vater und Sohn, dieser aber Jetzmahlen Engelwirth zu OberEndfelden. Jünger. Samuel Lüscher UnterVogt allda und Bernhard LüscherUnterVogt zu Holtzickon, Verschrieben sich in Solidum gegen Herrn Heinrich Buser zum Hecht in Arau. Nämlich um 700 Gl. gelts Bern Währung, (...)Gelobt 28.02.1732*

Eigenhändige Bestätigung des Vaters Kyburtz und seines Sohnes .

In einer Fertigung von 1749 wird als Nachbar bei einem Grundstück *Hans Jacob Kyburtz, Engelwirt* erwähnt.

Irgendwann in dieser Zeit wird er wohl den ‚alten‘ Engel in Oberentfelden gekauft oder geerbt haben. Der Vorbesitzer ist Spätestens 1739 und ungefähr bis 1770 kann sich Johannes auf dem Engel halten. Finden wir doch im Todesregister in dieser Zeit mehrmals die Angabe ‚Tochter/Sohn des Engelwirths‘. In dieser Zeit lässt er sich auch im Fertigungsregister nachweisen.

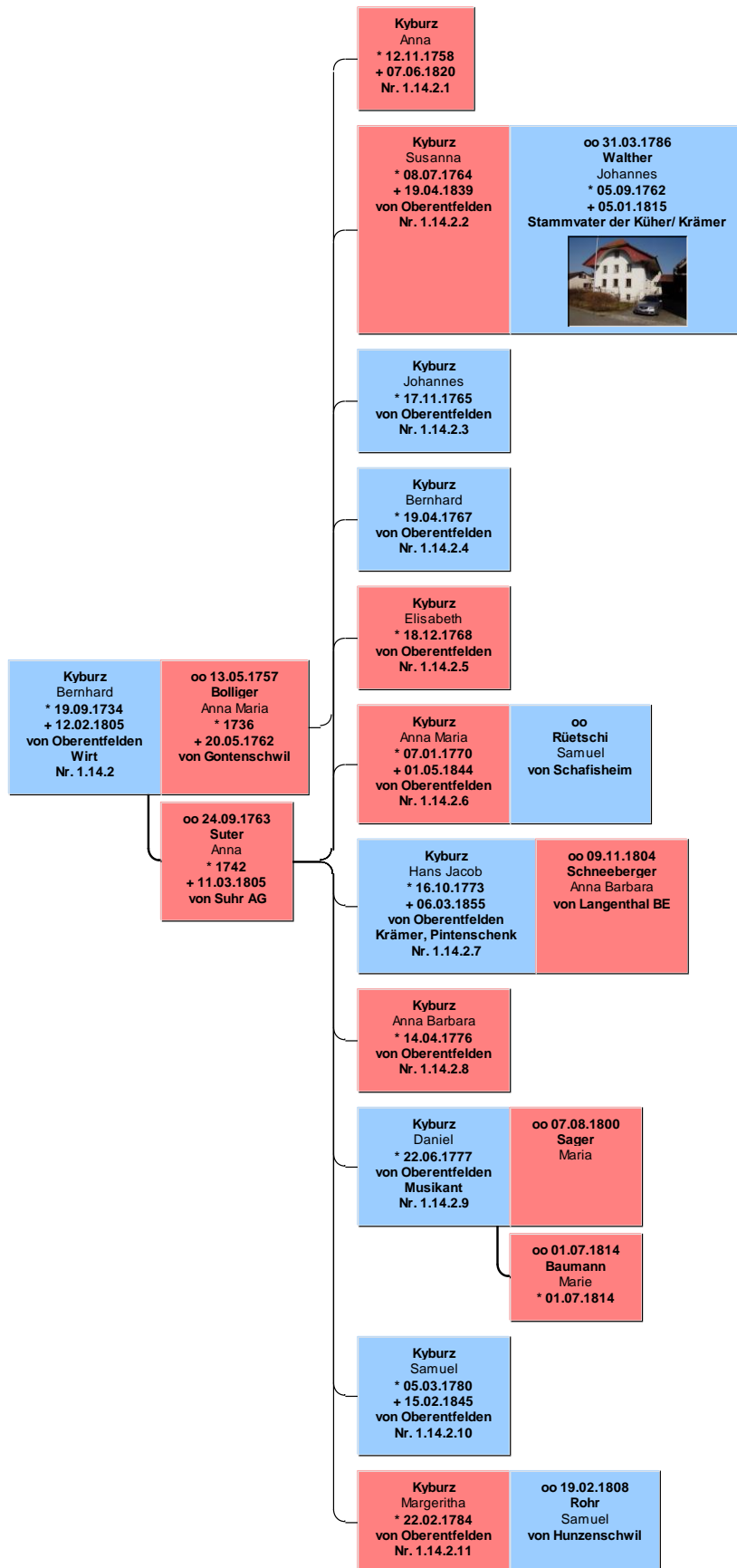
Beide Fertigungen geben uns wichtige Informationen 1766 und 1771 ist er noch Wirt im Engel, 1772 bereits nicht mehr. Hier wird er mit seinem Amt angeführt. Er war also in der Zwischenzeit Mitglied des Fertigungsgerichts geworden und hatte den Gasthof an seinen Sohn Bernhard abgetreten.

Am 7. Januar 1783 stirbt Johannes. Bei seinem Tode wird ein Inventar aufgenommen. Rudolf Walter, Sohn des alten Untervogts wird Vogt über die Witwe des Johannes vom 14.1.1783 – 28.4.1785. In der Vogtsrechnung erfahren wir auch, dass der Sohn Bernhard als Erbauskäufer auftritt. Er übernimmt also das Erbe und zahlt seine Geschwister aus.

<p>Kyburz Bernhard * 19.09.1734 + 12.02.1805 von Oberentfelden Wirt Nr. 1.14.2</p>	
<p>oo 13.05.1757 Bolliger Anna Maria * 1736 + 20.05.1762 von Gontenschwil</p>	<p>oo 24.09.1763 Suter Anna * 1742 + 11.03.1805 von Suhr AG</p>

Kinder 1.14.2 1. und 2. Ehe Bernhard

1.14.2



Kind 1. Ehe

1.14.2.1) Anna Kyburz [1962], geb. 12.11.1758, gest. 07.06.1820, Kartei-Nr.: 1406, Q: 1_080
: Paten: Johannes Suter; Anna Kyburz; Elsbeth Bolliger

Kinder 2. Ehe

1.14.2.2) Susanna Kyburz, verh. Walther, von Oberentfelden [32], geb. 08.07.1764, gest. 19.04.1839, get. in Oberentfelden [Q:OeG 048], Kartei-Nr.: 1407, Q: 1_170

Erbschaftsvertrag der Eltern von 1805 / Als Witwe Vormundschaft vom 15.09.1822 und 25.09.1828 bestätigt / Vater: 1764: Eichhölzliwirt (Bären UE), Später Engelwirt in OE

Paten: Jacob Rychener; Anna Knoblauch

Erhält im Nachlass von ihrer Schwägerin gem. Vertrag die Kleider (Fertigung 1818_106 k)

Ehe 1: 31.03.1786 Johannes Walther (05.09.1762-05.01.1815) [28]

1.14.2.3) Johannes Kyburz, von Oberentfelden [1964], geb. 17.11.1765, Kartei-Nr.: 1408, Q:
Paten: Bernet Suter; Johannes Knoblauch; Elsbeth Suter

1.14.2.4) Bernhard Kyburz, von Oberentfelden [1965], geb. 19.04.1767, Kartei-Nr.: 1409

Paten: Bernhard Lüscher, Untervogt; Heinrich Bolliger; Elisabeth Salm

Als Kind gestorben

1.14.2.5) Elisabeth Kyburz, von Oberentfelden [1966], geb. 18.12.1768, Kartei-Nr.: 1410

Paten: Samuel Leuenberger; Elisabeth Suter oo Gysi; Anna Haller von Gränichen

1.14.2.6) Anna Maria Kyburz, verh. **Rüetschi**, von Oberentfelden [1967], geb. 07.01.1770, gest. 01.05.1844, Kartei-Nr.: 1411

Paten: Hans Urech Lüscher, Muhen; Anna Maria Suter geb. Hunzicker

1.14.2.7) Hans Jacob Kyburz, von Oberentfelden [1974], Krämer, Pintenschenk, geb. 16.10.1773, gest. 06.03.1855, Kartei-Nr.: 1412, Q: 1_079

Paten: Johannes Gysi von Buchs; Jakob Ermel, von Erlinspach; Susanna Lüthi oo Lüscher
1837 wohnen im Haus Nr. 80 (Stöckli) Kyburz, Jakob, Barbara, Johannes, Barbara, Rosina, Anna

Ein Ziegelhaus mit 1 Ziegelscheuer im Wert von Fr. 4200. C 321 011:075 (1830 - 1839)

Pintenschenk

Ehen/Partnerschaften:

1: 09.11.1804 Anna Barbara **Schneeberger** (-) [1975]

1.14.2.8) Anna Barbara Kyburz, von Oberentfelden [1970], geb. 14.04.1776, Kartei-Nr.: 7430

Paten: Daniel Lüscher; Barbara Kyburz oo Kyburz; Anna Kyburz

1.14.2.9) Daniel Kyburz, von Oberentfelden [1971], Musikant, geb. 22.06.1777, Kartei-Nr.: 1413, Q: OeG 079 ; (Seite 14)

Paten: Daniel Lüscher; Barbara Kyburz geb. Kyburz;

Ausgewandert vor 1850

Ehen/Partnerschaften:

1: 07.08.1800 Maria Sager (-) [1972]

2: 01.07.1814 Marie Baumann (01.07.1814-) [1973]

Kinder

1.14.2.10) Samuel Kyburz, von Oberentfelden [1969], geb. 05.03.1780, gest. 15.02.1845,

Kartei-Nr.: 1414, Q: 1_080

Paten: Samuel Häfliger; Anna Barbara Walther oo Häfliger

1.14.2.11) Margeritha Kyburz, verh. Rohr, von Oberentfelden [1976], geb. 22.02.1784, Kartei-Nr.: 5745

alt Engelwirts. Vogtzedel vom 4.6.1805 bis zum 16.03.1808 . Verehelichung der Margrita. Bisher ist sie in den Erbschaftsunterlagen Kyburz nicht aufgetaucht. Es muss aber wohl eine Tochter sein. C 661 003 S. 146

Paten: Johann Heinrich Frey, Pfarrer; Margaritha Stohler oo Geysler von Langenthal, Lehe
Heirat:

1: 19.02.1808 Samuel Rohr (-) [1977] Heirat-Ort: Seon S. 60

Lebenslauf Bernhard * 1834

Der Wirt im Unterentfelden und im (neuen) Engel Der Sohn Bernhard Kyburz (1734 - 1805)

Er heiratet um 1757 **Anna Maria Bolliger**. Mit dieser Frau hat er eine Tochter **Anna**. Diese Tochter bleibt das einzige (überlebende) Kind aus dieser Ehe. Seine Frau stirbt bei der Geburt eines weiteren Kindes im May 1762.

Seine Tochter verpfändet sich bei ihm, so dass ihr Lebensunterhalt sichergestellt ist.

Ein Jahr nach dem Tod der ersten Frau heiratet Bernhard am 24.9.1763 die 19 jährige **Anna Suter von Suhr**. Ein Jahr später wird Susanna geboren.

Während dieser Zeit scheint er mit seiner Familie in Unterentfelden zu leben und dort das das Wirtshaus ‚Eichhölzli‘ zu führen.

1770 wird er noch als Eichhölzliwirt erwähnt. Im April 1771 ist er dann der gewesene Eichhölzli Wirt und am 8.1.1775 bezeichnet ihn eine Fertigung als ‚Wirth von Oberentfelden‘.

All diese Informationen werden im Tauschvertrag vom 30.6.1774 bestätigt. Hier tauscht er seinen Gasthof zum Bären, genannt ‚Eichhölzli‘ in Unterentfelden gegen das Haus, in dem später der neue Engel entstehen wird. Dieses Haus hat hier erst einen Wert von 3300 Gulden. In dieser Zeit ist er allerdings schon Besitzer des alten Engels in Oberentfelden. Zwischen 1870 und 1874 ist seine Tätigkeit allerdings noch nicht ganz klar.

Neben dem Besitzerwechsel ist noch die Belastung des Bären mit der Ausrüstung eines Dragoners interessant. Der Wirt musste sich also darum kümmern, dass einem Dragoner die nötige Ausrüstung zur Verfügung stand.. 1774 hatte Bernhard das Gebäude des neuen Engels erworben und auf dieses das Tavernenrecht des alten Gasthaus zum Engel übertragen lassen. 1793 scheint es wirtschaftlich nicht mehr gut gegangen zu sein. Jedenfalls verkauft er den neuen Engel nun zum Preis von 11500 Gulden an einer Steigerung. Von diesem Geld bleibt ihm allerdings nichts. Anscheinend hat er alles Geld, was er in die Wirtschaft gesteckt hatte (immerhin einen Mehrwert von 7000 Gulden) als Fremdkapital aufgenommen. So reichte die Steigerungssumme gerade dazu, um das Fremdkapital abzudecken.

Der neue Besitzer ist Melchior Lüscher, der Sohn des Gerichtsvogts (welcher ?) Lüscher. Das Gebäude des alten Engels gehört Bernhard allerdings weiterhin.

Das Jahr 1805

Im Jahr 1805 stirbt im Februar Bernhard Kyburz, im März seine Frau Anna Suter.

Bevor die Erbangelegenheiten von Vater und Mutter Kyburz geregelt werden können, stirbt im Mai der Sohn Bernhard. Dessen Erbe wird noch vor der elterlichen Erbteilung abgeschlossen.

Bernhard jun. muss kurz vor dem Konkurs (Geldtag) gestanden haben. Jedenfalls muss der Bruder Hans Jakob, der Miterb, mehrmals nach Aarau reisen, um dessen Angelegenheiten zu regeln. Daher tritt der Vormund von Bernhard jun. nur noch am Rande bei der elterlichen Erbteilung in Erscheinung.

Das Erbe seiner Tochter Anna aus der ersten Ehe war bereits früher über eine Verpfändung geregelt worden.

1.14.2

Johannes Kyburz muss vor 1805 gestorben sein. Allerdings haben wir sein Todesdatum noch nicht fixieren können. Vom Tod des Bruders Bernhard war oben die Rede.

Damit blieben noch: Jakob Kyburz (wird Stöckliwirt)

Daniel Kyburz (wird 1833 auswandern)

Samuel Kyburz (bevormundet und meistens landesabwesend.

Susanna Kyburz oo Johannes Walther

Elisabeth Kyburz oo Wirth

Anna Maria Kyburz oo Samuel Rüetschi

Margrith Kyburz

Immer wieder begegnet uns **Samuel** Kyburz (1780 –1845).

Allerdings ist er bereits bei seinem ersten Auftauchen bevogtet. Damals scheint er das erste Mal nach Amerika ausgewandert zu sein. Wenn es sich nicht um einen anderen Samuel handelt, muss er zurückgekehrt sein. Allerdings ist er auch 1805 nicht in Oberentfelden.

1824/25 scheint er mal kurz in Oberentfelden zu sein und bekommt hier ein Leumundszeugnis für die Zeit seines Aufenthaltes. Gleichzeitig wird er für die Stelle eines Landjägers empfohlen.

Merkwürdigerweise scheint er dann um 1830 nochmals nach Amerika zu gehen. Der Gemeinderat fragt ihn allerdings, ob er das Risiko trotz seines hohen Alters (* 1780) noch eingehen wolle.

Ob er diese Reise angetreten hat, ist allerdings unsicher. Zwar ist er 1833 landesabwesend, als sein Bruder Daniel mit der Familie auswandert. 1842 stellt er aber bereits den Antrag sich bei seinem Vetter Lier in Zürich verpfänden oder verkostgelden zu lassen. Als er 1845 ledig stirbt, lebt er in Hottingen (Zürich) als Sattler.

<p style="text-align: center;">Kyburz Hans Jacob * 16.10.1773 + 06.03.1855 von Oberentfelden Krämer, Pintenschenk Nr. 1.14.2.7</p>	<p style="text-align: center;">oo 09.11.1804 Schneeberger Anna Barbara * 06.10.1778 + 02.01.1838 von Langenthal BE</p>
--	--

1.14.2.7) Hans Jacob Kyburz, von Oberentfelden [1974], Krämer, Pintenschenk, geb. 16.10.1773, gest. 06.03.1855, Kartei-Nr.: 1412, Q: 1_079

Paten: Johannes Gysi von Buchs; Jakob Ermel, von Erlinspach; Susanna Lüthi oo Lüscher

Vater: Wirt / 1837 wohnen im Haus Nr. 80 Kyburz, Jakob, Barbara, Johannes, Barbara, Rosina, Anna //

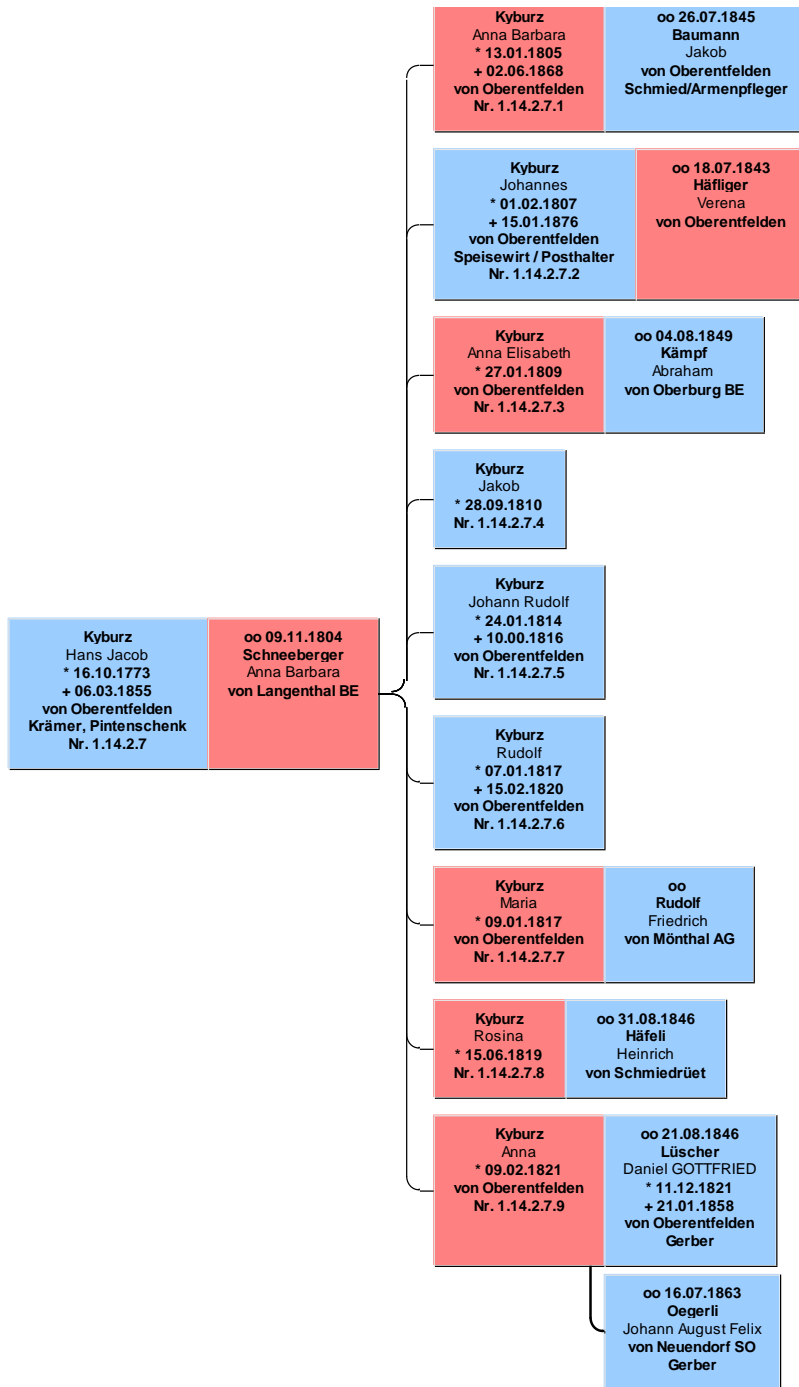
Ein Ziegelhaus mit 1 Ziegelscheuer im Wert von Fr. 4200. C 321 011:075 (1830 - 1839)

Pintenschenk//

Ehen/Partnerschaften:

1: 09.11.1804 Anna Barbara Schneeberger (-) [1975]

1.14.2.7



1.14.2.7.1) Anna Barbara Kyburz, verh. Baumann, von Oberentfelden [1995], geb. 13.01.1805, gest. 02.06.1868, Kartei-Nr.: 1412, Q: 2_078 / 1_079

Heimatschein vom 19.01.1843 /Heirat Juli oder September ? 63 Jahre 4 Mt 11 Tage

Paten: Jakob Schneeberger, Langenthal, Anna Maria Rütschi geb. Kyburz von Schafisheim

Ehen/Partnerschaften:

1: 26.07.1845 Jakob Baumann (-) [1996]

1.14.2.7.2) Johannes Kyburz, von Oberentfelden [1993], Speisewirt / Posthalter, geb. 01.02.1807, gest. 15.01.1876, Kartei-Nr.: 1420, Q: 2_053/1_079/1_146

1.14.2.7

Sie 13.09.1819 - 17.05.1906

Paten: Johannes Schneeberger von Langenthal; Martin, Elisabeth, Langenthal

Ehen/Partnerschaften:

1: 18.07.1843 Verena Häfliger (-) [1994]

1.14.2.7.3) Anna Elisabeth Kyburz, verh. Kämpf, von Oberentfelden [2002], geb. 27.01.1809, Kartei-Nr.: 1421, Q: 1_079

Paten: Rudolf Walther; Anna Kyburz

Ehen/Partnerschaften:

1: 04.08.1849 Abraham Kämpf (-) [2003]

1.14.2.7.4) Jakob Kyburz [1990], geb. 28.09.1810, Kartei-Nr.: 5096

Paten: Heinrich Ebinger von Butzberg BE; Rosina Hünig geb. Schneeberger von Langenthal

1.14.2.7.5) Johann Rudolf Kyburz, von Oberentfelden [1991], geb. 24.01.1814, gest. 10.00.1816, Kartei-Nr.: 6032

Paten: Jakob Schneeberger von Langenthal; Maria Schneeberger von daselbst

1.14.2.7.6) Rudolf Kyburz, von Oberentfelden [1992], geb. 07.01.1817, gest. 15.02.1820

Zwilling // 3 Jahre 1 Monat 8 Tage. Vater: Metzger

Paten: Rudolf Hünig, Langenthal; Margaritha Kyburz oo Rohr von Hunzenschwil, des Vaters Schwester

1.14.2.7.7) Maria Kyburz, verh. Rudolf, von Oberentfelden [1988], geb. 09.01.1817, Kartei-Nr.: 1422, Q: 1_079

Paten: Schneeberger, Jakob, der Mutter Bruder; Schneeberger Maria oo Geiser, der Mutter Schwester von Langenthal

Ehen/Partnerschaften:

1: Friedrich Rudolf (-) [1989]

1.14.2.7.8) Rosina Kyburz, verh. Häfeli [2000], geb. 15.06.1819, Kartei-Nr.: 1423, Q: 1_079
Heimatschein: Kyburz, Rosina, Pintenschenks, 04.01.1842

Ehen/Partnerschaften:

1: 31.08.1846 Heinrich Häfeli (-) [2001]

1.14.2.7.9) Anna Kyburz, verh. Lüscher, von Oberentfelden [1997], geb. 09.02.1821, Kartei-Nr.: 1424, Q: 2_084/1_079

Heimatschein vom 19.07.1839/ Beistand seit 22.01.1858 / 1863 wieder geheiratet.C 661 002 Nr. 569

Ehen/Partnerschaften:

1: 21.08.1846 Daniel GOTTFRIED Lüscher (11.12.1821-21.01.1858) [4337]

2: 1863 Johann August Felix Oegerli Gerber von Heuendorf SO.

Lebenslauf Hans Jacob Kyburz 1773

Der Wirt im Stöckli Der Sohn Jakob Kyburz (1773 - 1855)

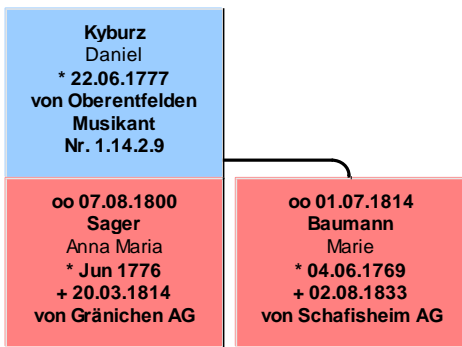
Wie wir oben gesehen haben , übernimmt Jakob 1805 als Erbauskäufer den **alten** Engel.

Als Jakob einige Jahre später fast Konkurs anmelden muss, wird ein Vergleich geschlossen. Da dieser sehr viele Informationen über seine Geschichte enthält, soll er gleich am Anfang aufgeführt werden.

Im Schätjahr **1811** als ihm einen Theil von dem für seine Ehefrau bestimmten Vermögen einging (Abfertigung, Erbe der Eltern, Barbara Schneeberger 25.09.1810 / Fr. 1706) errichtete er in seinem dazu wohl gelegenen Hause, eine **Spezerei- und Tuchhandlung**, [*vermutlich das Haus 22, Zehntenhaus*] welche er bis **Ende 1816** und zwar mit großem Absatz, aber auch mit großem Schaden und Nachtheil betrieb- den es sprachen bei ihm als bekannt guten Mann nun solche ein, die auf Warg kaufen wollten, und von denen er auch am Ende mit Aufopferung nicht unbedeutender Kosten zur Geduld collocirt wurde.

Am Ende des Jahres 1816 sahe sich Bitwerben in die Nothwendigkeit veretzt, diese Handlung zu quittiren, als in welcher Periode die hiesige Pintenschenk Wirthschaft erledigt, und dem Bitwerben überlaßen wurde.'

Hiermit konnte Kyburz wie gesagt, seine Ehre retten, sich nicht aber auf einen von Schulden befreiten Fuß stellen, den auch bald waren die ihm beim Weinkauf gestatteten Termine verfloßen, und neue seinem Untergang drohende Umstände herbei getreten, welche ihn im Spätjahr **1824**. nöthigten, sein väterlich ererbtes Haus, (der **alte Engel**) samt andern Liegenschaften zu verkaufen, und sich dagegen ein geringeres und weit wohlfeileres Lokal (**Stöckli**) anzuschaffen.' Gemäss Notiz seines Enkels ist Jakob **bis 1840** der erste Posthalter von Oberentfelden. Als 1846 der Erbauskaufsvertrag mit seinen Kindern abgeschlossen wird, beträgt das Kapital rund 12 000 Fr., worauf allerdings eine hohe Belastung lag.



Kinder: 1.14.2.9 Daniel

1.14.2.9) Daniel Kyburz, von Oberentfelden [1971], Musikant, geb. 22.06.1777, Kartei-Nr.: 1413, Q: OeG 079

Paten: Daniel Lüscher; Barbara Kyburz geb. Kyburz

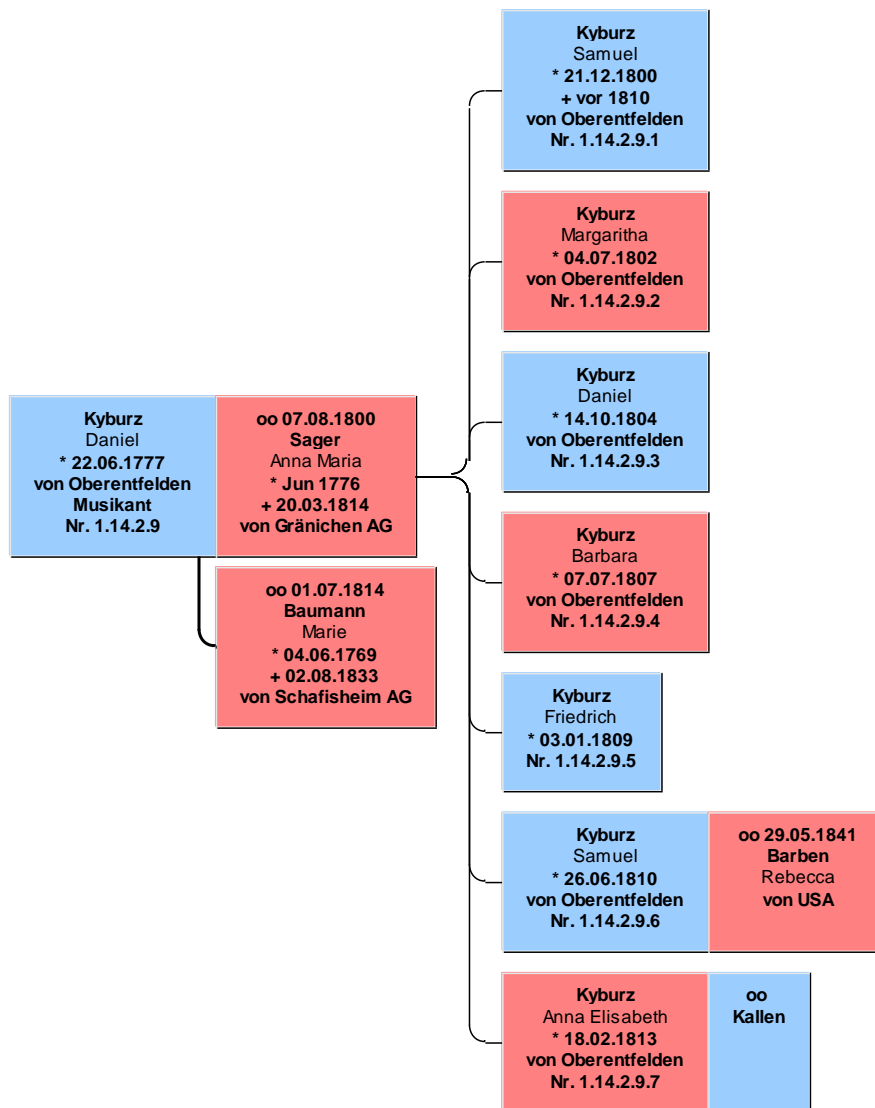
Ausgewandert nach Amerika / Er lebt 1860 bei seiner Tochter Elisabeth in Spring Prairie, Walworth Co. /Wisconsin

Ehen/Partnerschaften:

1: 07.08.1800 Anna Maria Sager (Jun 1776-20.03.1814) [1972]

2: 01.07.1814 Marie Baumann (04.06.1769-02.08.1833) [1973] von Schafisheim

1.14.2.9



1.14.2.9.1) Samuel Kyburz, von Oberentfelden [1985], geb. 21.12.1800, gest. vor 1810, Kartei-Nr.: 4610

Paten: Samuel Rütschi, Schafisheim; Margaritha Kyburz

Bruder Samuel wird 1810 geboren

1.14.2.9.2) Margaritha Kyburz, von Oberentfelden [1979], geb. 04.07.1802, Kartei-Nr.: 1238, Q: 1_081

Paten: Johann Jakob Hilfiker von Kölliken; Margaritha Jauss geb. Probst von Bipp

Ausgewandert nach Amerika 1833; Hält sich bei der Volkszählung 1850 ledig in Amerika auf. VZ1850:030

1.14.2.9.3) Daniel Kyburz, von Oberentfelden [1980], geb. 14.10.1804, Kartei-Nr.: 1428, Q: 1_081

Paten: Daniel Gysi von Buchs; Barbara Walther, Oberentfelden

Ausgewandert nach Amerika 1833; Hält sich bei der Volkszählung 1850 ledig in Amerika auf. VZ1850:031

1.14.2.9.4) Barbara Kyburz, von Oberentfelden [1981], geb. 07.07.1807, Kartei-Nr.: 1429, Q: Paten

Paten: Jakob Knechtli, Oberentfelden; Barbara Kyburz geb. Schneeberger von Oberentfelden

1.14.2.9

Ausgewandert nach Amerika 1833; Hält sich bei der Volkszählung 1850 ledig in Amerika auf. VZ1850:032

1.14.2.9.5) Friedrich Kyburz [1982], geb. 03.01.1809, Kartei-Nr.: 1430, Q: 1_081

Paten: Friedrich Gysi (Gisi) von Buchs; Elisabeth Thut

Urkunde für Landbesitz vom Januar 1850 in Amerika

Hält sich bei der Volkszählung 1850 in OE ledig in Amerika auf. VZ1850:033

1.14.2.9.6) Samuel Kyburz, von Oberentfelden [1986], geb. 26.06.1810, Kartei-Nr.: 1431, Q: 1_081

Paten: Samuel Rüttschi von Schafisheim; Margaritha Rohr geb. Kyburz von Hunzenschwil

Urkunde für Landbesitz vom Januar 1843 in Amerika; Hält sich bei der Volkszählung 1850 in Oberentfelden in Amerika auf. VZ1850:034

Ehen/Partnerschaften:

1: 29.05.1841 Rebecca Barben (-) [1987]

1.14.2.9.7) Anna Elisabeth Kyburz, verh. Kallen, von Oberentfelden [1983], geb. 18.02.1813, Kartei-Nr.: 1432, Q: 1_081

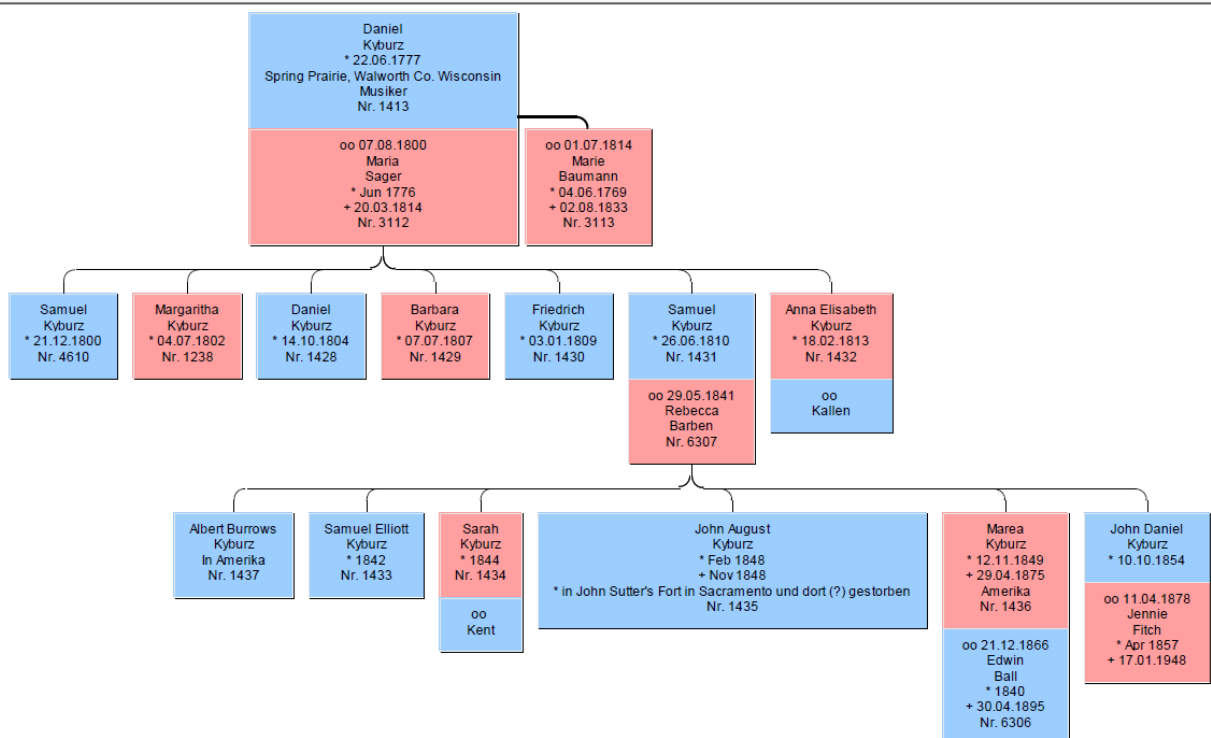
Paten: Bernhard Gysi von Suhr; Frau Reg. Rätin Lüscher geb. Rychner

Nach Amerika ausgewandert / Mutter hier: Anna Maria von Gränichen

Hält sich bei der Volkszählung 1850 ledig in Amerika auf. VZ1850:035

Ehen/Partnerschaften:

1: Kallen (-) [1984]



Auswanderung von Daniel Kyburz *1777

Daniel Kyburz wandert Juli/August 1833 nach Amerika aus.

Seine zweite Frau, Maria Baumann, bleibt in Oberentfelden, wo sie kurz nach seiner Abreise verstirbt. Vermutlich bleibt die Tochter Barbara (* 1807) ebenfalls in Oberentfelden zurück (Quellen: Dokumente Oberentfelden / Lüthi, A. Ortsgeschichte von Oberentfelden 1997/ Private Kontakte nach Amerika).

Die finanzielle Lage

Er hatte bei seiner Abreise verschiedenes Geld von seinem Bruder zu gut. Allerdings scheint es so, dass das erledigt war.

Obligation mit Schadlos samt Geldaufbruchschein vom 21.11.1818 auf Daniel Kyburz alt Engelwirts 450.-.-Fr.

4. Obligation mit Schadlos samt Geldaufbruchschein auf Daniel Kyburz, alt Engelwirts, vom 21.6.1821 Fr. 150.-.-

5. Obligation auf gleichen Daniel Kyburz vom 4.4.1824 80.00 Fr. 1 – 5 an einen Herrn Lier aus dem Kanton Zürich lange schon herausgegeben. Wurde bei der Amtsübergabe im Dezember 1853 bemerkt)

Erbabfertigung vom 30. März und 2.12.1805 folgen. Welcher sein Bruder Jakob Kyburz schuldet. Fr. 581.-.- Herausgegeben 16.11.1832 an Vormund (?) Häfliger Kauf Nr. 3 um 3750 Fr. (Band 146) Fertigungen / S. 54

Daniel verkauft seine Immobilien

Verkäufer: Daniel Kyburz, alt Engelwirts von OE Käufer: David Müller von Kulm zu OE wohnhaft {Fabrikant} Verkauftes: Wohnhaus mit Ziegeln gedeckt Nr. 52 um 2500 geschätzt. Und um £ 1800 versichert samt ungefähr ½ Mannwerk Kraut- und Baumgarten, worauf obiges Haus steht. Kaufsumme: Gulden 2500 oder Fr. 3700 11.4.1833 1470.5.3 ¼ £ Restbetrag (3750. – 2279.4.6 ½)

[Köllikerstrasse 7, Frickerhaus, Gemeinsam mit Häfligerhaus 196 abgerissen]

12.04.1806 erhält Daniel Kyburz, alt Engelwirts, die Erlaubnis, Holz zu beziehen, um ein Haus zu bauen.

1809 Ein hölzernes zweistöckiges Haus samt Scheune mit Ziegeln gedeckt Wert 900 1814 Wert + 200

Daniel Kyburz, alt Engelwirts besitzt 1833 das Haus Nr. 52 [Das Haus müsste er 1809 -oder kurz davor - gebaut haben. In diesem Jahr trägt es die Nummer 0167. Bereits 1825 die Nummer 049. Vor der Neunummerierung in den 50er Jahren die Hausnummer 70] , das er verkauft. David Müller, Einsass erwirbt das Haus

Das Haus bleibt bis ins 20 Jh. im Besitz der Familie Müller.

1829 erhöht wegen Verbesserung

1833 Nach § 17 Aufschlagserhöhung

1837 Wegen Erweiterung Scheune

Plan OG S 175 auf Grundstück Nr. 413 von 21976 QF gegenüber dem alten Engel (1850)

Daneben verkauft er noch die Hänslimatt und die Brennmatt.

Kiesgrube, die er vom Vater geerbt hat.

Verhandlungen der Ortsbürgerschaft OE (Nr. 173) S. 107 .

Brachte Daniel Kyburz, Musikant vor, er wünsche dass ihm die Gemeinde, die im Streit liegende Kiesgrube, welche sein wahres Eigentum sei, unangetastet überlassen möchte, da er doch selbige von seinem verstorbenen Vater ererbt habe.

Beschluss: Er soll sich mit dem Gemeinderat einigen

10.3.1832 Gemeindeversammlung

15.9.1832 einigt man sich in der Gemeindeversammlung darauf, dass Kyburz 16 £ erhält und die Kiesgrube abtritt. Einzig ein Kirschbaum bleibt bei ihm, den er aber innert 8 Tagen abhauen und abtransportieren muss. (S. 124)

S. 147 Gemeindeversammlung vom 31.05.1833

Werteste Mitbürger!

Daniel Kyburz, alt Engelwirts von OE ist vor uns erschienen, und hat uns vorgetragen, dass er sich entschlossen habe, mit seiner Familie unsere Heimath zu verlassen, und nach NordAmerika auszuwandern. Zu dessen Zwecke habe er nun seine sämtlichen Liegenschaften verkauft, in der Hoffnung, diese Reise mit dem ihm übrig bleibenden Vermögen betreten und die daherigen Reisekosten bestreiten zu können.

Nach einer genauen Berechnung aber zeige es sich, dass dasselbe nicht ganz hinreiche, eine solche Reise mit einer Familie von mehreren Personen durchzusezen, sondern dass ihm noch ein(en) Betrag von circa £ 300 mangel, und um in seinem Vorhaben nicht gehindert zu werden, wünsche er, dass ihm die Gemeinde das Mangelnde zu Verwendung der Reise als Beisteuer aus richten möchte; desswegen bitte er den Gemeinderath, ihn hierfür vermittelt eines Vorschlages bei der Ed. Gemeinde zu empfehlen. Wir haben hierauf diesen Gegenstand in Betrachtung gezogen befunden:

Die Gemeinde werde dem Petenten schwerlich entsprechnd die verlangte Summe von £ 300 auszurichten. Um aber einerseits dessen Begehren zu beschweren, haben wir beschlossen, Es solle dem erwähnten Daniel Kyburz eine Summe von £ 100 als Beisteuer zu seiner vorhabenden Reise auf folgende Weise ausgerichtet werden:

Da mehrerwähnter D. Kyburz von hiesiger Gemeinde einen Betrag für Holzabzug von £ 19 schuldet, so solle ihm derselbe an die vorgeschlagene Summe der £ 100 geschenkt werden. Ferner befindet sich in hiesiger Gemeindewaldung einige Klafter Eichenholz oder Abholz von Eichenstämmen zum Verkauf vor, welches ebenfalls an die oberwähnte Summe verbraucht, und seiner Zeit Rechnung darüber getragen werden soll.

OE 27.05.1833.

Kyburz stellt einen mündlichen Antrag, die Summe auf 150 zu erhöhen. Resultat: Er erhält die 150 unter folgenden Bedingungen: Mehr erwähnter Daniel Kyburz sei nämlich gehalten, die Gemeinde sicher zu stellen, dass seine Ehefrau lebenslänglich ohne Schaden und Nachtheil der Gemeinde mit allen Theilen besorgt werde, und dass seine Tochter Barbara, vor seiner Abreise sich verheliche, oder aber dieselbe mit sich nehmen müsse.
Gemeinderatsitzung vom 31.05.1833

Unterm 31.05.1833 wurde der Barbara Kyburz Daniels von da, auf ihr Ansuchen ausgestellt folgendes Zeugnis Gleichzeitig eine Bestätigung, dass gegenwärtig wohl ein Vermögen, und zwar in Brautdrossel, Kleider, Baarschaft, Aktiva etc. bestehend von £ 400 besize, so dass wir diese Bescheinigung, der Wahrheit gemäss, mit Siegel und Unterschriften versehen, ihr zugestellt haben. OE 31.05.1833

Gemeinderat S. 87 / 20.6.1833 Wurde der zurückgelassenen Ehefrau, des nach Amerika auszuwandernden Daniel Kyburz, Musikant, Maria geb. Baumann von OE zum Beistand ernannt: Der Jakob Kyburz, Pintenschenk von daselbst, viv. Misstr. Prot. Nr. 1 Pag. 216

Gemeinderatsitzung vom 20.6.1833

Erschien, Daniel Kyburz Musikant von da, und verlangte dass ihm zum Behuf seiner vorhabenden Reise nach Amerika eine Vermögensbescheinigung ertheilt werden möchte, und wies sodann an baarem Geld vor £ 1225 mit der Erklärung dass er annoch an Kaufrestanzen, Zuschuss von der Gemeinde, an verkaufter Fahrhabe, und durch Erb £ 2438 besize. Nach vorgenommener Untersuchung wurde demselben ausgestellt folgende

Vermögens-Bescheinigung Der Gemeinderath OberEntfelden bescheinigt anmit, dass Daniel Kyburz, Musikant von da, welcher gesinnt ist, nach Ammerika zu reisen, gegenwärtig ein Vermögen von £ 3663 theils in Baarschaft, theils in Zinstragenden AktivCapitalien besiz u. Welches Zeugnis, nach genauer Untersuchung mit Siegel und Unterschrift versehen ausgestellt wird, in OE den 20. Juni 1833

Gemeinderat Nr. 4 / S. 89 / 26.6.1833

Wurde dem Daniel Kyburz, Musikant von da, auf sein Ersuchen ebenfalls ausgestellt folgendes

Leumundszeugnis Wir Ammann und Rath p.p. bestetigen hiermit, dass sich unser Mitbürger Daniel Kyburz Musikant von da, wie auch seine Familie, so wir Wissen, rechtschaffen und unklaghaft verhalten haben, so dass wir mit Ihnen wohl zu frieden sind, und gegenwärties Zeugnis auf Ansuchen, mit Siegel und Unterschrift versehen, ad forman ausgestellt wird. OE. 26. Juni 1833

Gemeinderat Nr. 4 / S. 98 / 8.7.1833

Daniel Kyburz, alt Engelwirths von da, und legte vor, eine zwischen ihm und Jakob Walter Dreher von da abgeschlossener und notarialich ausgefertigte Uebereinkunft, folge welcher sich lezterer verpflichtet, unter den in derselben aufgestellten Bedingungen die Ehefrau des erwähnten D. Kyburz, Maria geb. Baumann, in allen Bedürfnissen des Lebens zu versorgen, und zu unterhalten, unter Bürgschaft des Herrn J. Rud. Walter, Gemeinderat von da. Nach tatgehabter Untersuchung dieser Urkunde, wurde befunden, dass in derselben die Zustimmung des Beistandes der Ehefrau fehle, ferner, dass der unterm 31. Mai 1833 gefasste Gemeinds Beschluss nicht ganz ein Genüge geleistet sei, und dass noch hinzu gefügt werden müsse, dieselbe lebenslänglich zu versorgen, und demzufolge verfügt, dass diese Artikel, ehe und bevor dieselbe genehmigt werde, berichtigt seyn sollen.

Döbeli /Gemeinde S. 103/ Band 4 / 11.7.1833

Zeugnis: ...Herr Döbeli hat sich vor ungefähr 4 ½ Jahren in hiesiger Gemeinde angesiedelt, und während der Zeit mehrere Grundstücke angekauft, bei seinem manigfachen Verkehr im Gewerbswesen, und in anderen ökonomischer Beziehungen, haben wir über sein Betragen durchaus nichts Nachteiliges gehört.,...und dass wir es als einen Vortheil für hiesige Gemeinde, namentlich für die ärmeren Klassen ansehen würden, wenn seinem Vorhaben in Absicht auf Anlegung einer Baumwollenspinnerei, an der Suhre, in hiesigem Gemeindebezirk, von unserer Hohen Regierung entsprochen werden könnte, ... 11.7.1833

1.14.2.7.2 (Post)

<p>Kyburz Johannes * 01.02.1807 + 15.01.1876 von Oberentfelden Speisewirt / Posthalter Nr. 1.14.2.7.2</p>	<p>oo 18.07.1843 Häfliger Verena * 13.09.1819 + 17.05.1806 von Oberentfelden</p>
--	---

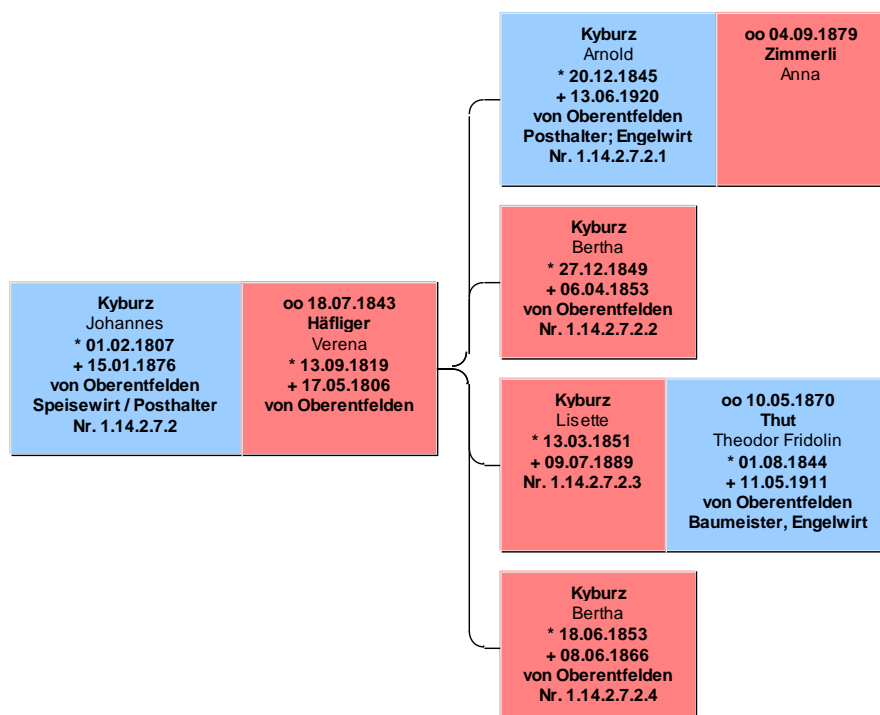
1.14.2.7.2) Johannes Kyburz, von Oberentfelden [1993], Speisewirt / Posthalter, geb. 01.02.1807, gest. 15.01.1876, Kartei-Nr.: 1420, Q: 2_053/1_079/1_146

Sie 13.09.1819 - 17.05.1906

Patent: Johannes Schneeberger von Langenthal; Martin, Elisabeth, Langenthal

Ehen/Partnerschaften:

1: 18.07.1843 Verena Häfliger (-) [1994]



1.14.2.7.2.1) **Arnold Kyburz, Einwohnerkontrolle, von Oberentfelden [11574], Posthalter; Engelwirt, geb. 20.12.1845, gest. 13.06.1920**, Kartei-Nr.: 1425, Q: 3_073; 2_053

Stimmregister Oberentfelden 1909_1911 (C 401.1/001)

Kyburz, Arnold, Posthalter; Posthalter, Adressbuch 1913: Steuern 1910 (203) Posthalter, Gebäude 30300, Grund 34873, Kapital 85200 Gewerbe, Fahrhabe 3000, Erwerb 2300 Fr. 184.19

Ehen/Partnerschaften

1: 04.09.1879 Anna Zimmerli (beerd. 31.05.1897), Einwohnerkontrolle [11575]

1.14.2.7.2.2) Bertha Kyburz, von Oberentfelden [14526], geb. 27.12.1849, gest. 06.04.1853
3 Jahre 3 Monate 15 Tage

1.14.2.7.2.3) Lisette Kyburz, verh. Thut [2165], geb. 13.03.1851, gest. 09.07.1889, Kartei-Nr.: 601, Q: 2_292

Ihr Vater ist Posthalter und Engelwirt in OE

Ehen/Partnerschaften:

1: 10.05.1870 Theodor Fridolin Thut (01.08.1844-11.05.1911), Oberentfelden/Königsfelden [2164]
Sohn von Dr. Thut, früher Baumeister, dann Engelwirt

1.14.2.7.2 (Post)

1.14.2.7.2.4) Bertha Kyburz, von Oberentfelden [14527], geb. 18.06.1853, gest. 08.06.1866
Speisewirts / 12 Jahre 10 Monate 19 Tage

Lebenslauf

Johannes wird im Februar 1807 als erster und einziger Sohn der Familie geboren. Seine ältere Schwester Anna Barbara ist zwei Jahre älter als er. Die folgenden überlebenden Schwestern kommen bis 1821 zur Welt. Allerdings ist es möglich, dass weitere Kinder dazwischen geboren wurden und früh starben.

Seine Schwestern sind mit Jakob Baumann Schmid, Hch. Haefeli, Ld. Rudolf Schlosser, Rudolf Walther verheiratet. Bei seiner Geburt ist sein Vater Metzger. Diesen Beruf wird Johannes auch erlernen. Als er vier Jahre alt wird, eröffnet sein Vater einen Tuchhandel, den er bis 1816 betreibt und dann unter Verlust einstellen muss.

Am 18.07.1843 heiratet Johannes die Tochter von Bernhard Häfliger, Kirchmeyer, **Verena Häfliger**.

1846 übernimmt er als Erbskäufer vom Vater das Restaurant Stöckli mit der Scheune und arbeitet nun als Speisewirt. 1854 erhält seine Frau aus dem Erbe ihres Vaters etwas über 3000 Fr. 1866: 'Den 8. Jenner ist der Gasthof zum Engel in Oberentfelden gefeiert worden. Bürgen: Bernhard Hunziker im Schwabenthal und Jakob Lüscher Flügel von Muhen in Oberentfelden. Den 30. Jenner zog Jakob Baumann auf den Engel.' (Dorfchronik Muhen S. 193) 1868 erwirbt Johannes den Engel in Oberentfelden aus dem Konkurs von Jakob Baumann von Muhen. In diesem Zusammenhang verkauft er das Stöckli an den Bäcker Müller.

Ab 1871 wird Johannes hauptberuflich als **Posthalter** von Oberentfelden geführt. Er gibt in diesem Moment also die Wirtschaften ganz auf. In diesem Jahr verkauft er den Engel an seinen Schwiegersohn Theodor Thuet, Sohn von Dr. Melchior Jakob Thuet, der wie Johannes als Bürge auftritt. Er selbst baut sich ein neues Haus und behält sich das unentgeltliche Wohnrecht im Engel vor, bis dieses fertig gestellt ist.

Posthalter, der Hintergrund

Aargau und Waadt als bernische Untertanenländer unterstanden im 18. Jahrhundert der Regalpostpacht der bernischen – „Postfermiers“ Fischer und waren die dortigen Verkehrsverbesserungen auch im Interesse der letzteren.

Eduard Spielmann, Das Postwesen der Schweiz seine Entwicklung und Bedeutung für die Volkswirtschaft, Bern 1920 S. 63

Das Postwesen des neu begründeten Kantons, dessen Gebiet mit Ausnahme des österreichischen Fricktals bis zur Helvetik der Fischerschen Postpacht angehört hatte, wurde im Jahre 1804 durch den aargauischen Grossen Rat auf den Staat und von diesem in Regie übernommen. (...)

Mit Gesetz vom 8. Juni 1827 wurden die aargauischen Postverhältnisse neu geregelt und das Postfuhr- und Postbotenwesen in ein obrigkeitlich-offizielles und in ein patentiertes privates ausgeschieden, und beide Teile in ihre Rechte und Pflichten eingewiesen. Der im Jahre 1830 revidierte Passagier-, Brief- und Paketposttarif für den Kanton Aargau war in Anlehnung an den alten Fischerschen Posttarif vom Jahre 1749 nicht einer der billigsten, wohl aber der einfachsten aller kantonalen Postverwaltungen.

Etwelche Ermässigungen brachten jedoch die Taxenrevisionen von 1841 und 1845. Auf Grund wichtiger Strassenverbindungen und mehrerer erwerbsreicher Ortschaften gab es im Aargau im letztgenannten Jahre mit dem Hauptpostamte in Aarau 22 Postämter, 58 Postablagen, 18 z.T. gemeinsam mit anderen kantonalen Postverwaltungen betriebene Postkurse und 63 Postbotenläufe. *Spielmann S. 109*

Mit der Bundesverfassung von **1848** begann die Vereinheitlichung des Postwesens. *Spielmann S. 126*

Im Jahre **1876** wurden alle noch geltenden Bestimmungen und Vorschriften über die seit 1850 neu eingeführten postalischen Institutionen in einem *Bundesgesetz betreffend die Posttaxen* und in einer *Transportordnung für die schweizerischen Posten* zusammengefasst. *Spielmann S. 135*

Danach folgte das *Bundesgesetz betreffend das schweizerische Postwesen* vom 5. April 1910.

Art. 82 Bureaux III. Klasse sind diejenigen, bei denen der Vorstand der einzige festbesoldete Beamte ist. Derselbe wird als Posthalter bezeichnet..... **Art. 84** (...)Die Posthalter und Postablagehalter haben in der Regel für geeignete Dienstlokale zu sorgen. Die Posthalter erhalten hierfür eine nach dem ortsüblichen Mietwert bemessene Entschädigung und werden für Beleuchtung und Beheizung des Dienstlokals angemessen entschädigt. *Spielmann S. 144*

Anmerkungen

Der erste Posthalter Jakob Kyburz (1773 - 1846)

Wie wir bei den **Wirten** gesehen haben, übernimmt Jakob 1805 als Erbschaftskäufer den **alten Engel**. Als er einige Jahre später fast Konkurs anmelden muss, wird ein Vergleich geschlossen (Siehe Wirte).

Gemäss Notiz seines Enkels ist Jakob **bis 1840** der erste Posthalter von Oberentfelden. Als 1846 der Erbschaftsvertrag mit seinen Kindern abgeschlossen wird, beträgt das Kapital rund 12 000 Fr., worauf allerdings eine hohe Belastung lag.

Johannes Kyburz 1807 – 1876 siehe auch **Wirte** **Posthalter 1840 - 1876**

Johannes wird im Februar 1807 als erster und einziger Sohn der Familie geboren. Am 18.07.1843 heiratet Johannes die Tochter von Bernhard Häfliger, Kirchmeyer, **Verena Häfliger**.

1868 erwirbt Johannes den Engel in Oberentfelden aus dem Konkurs von Jakob Baumann von Muhen. In diesem Zusammenhang verkauft er das Stöckli an den Bäcker Müller.

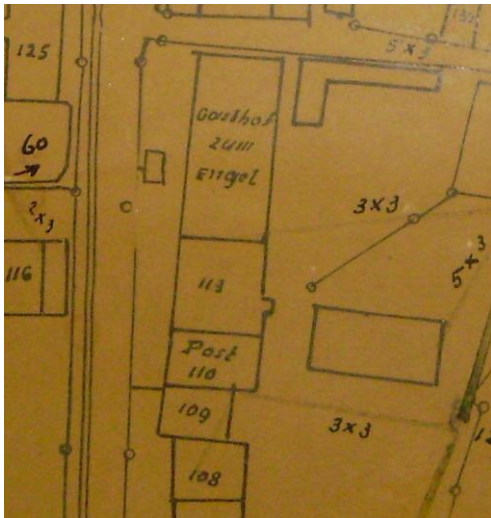
Ab 1871 wird Johannes hauptberuflich als **Posthalter** von Oberentfelden geführt. Er gibt in diesem Moment also die Wirtschaften ganz auf. Er selbst baut sich ein neues Haus und behält sich das unentgeltliche Wohnrecht im Engel vor, bis dieses fertig gestellt ist.

Das Haus

Im von Johannes Kyburz gebauten Haus ist heute (2019) ein Velogeschäft untergebracht. Auf einem Plan aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts ist das Haus noch als ‚Post‘ eingetragen. Heute ist es Dorfstrasse 5.

Kyburz, Arnold * 1880, Posthalter und Kyburz, Paul * 1886, Fabrikant von und in Oberentfelden / Wohnhaus und Postgebäude Blatt 13 Parzelle 428 2 a 99 m² (Seite I 178)
Erbengemeinschaft

Erteilung 20.02.1882



Auszug aus einem am 20. Februar 1882 von der Fertigungsbehörde Oberentfelden gefertigten Theilungs-Vertrags Band Nr. 21 / Pag 461

Theilungscontrahenten

die Erben des Johann Kyburz, Posthalter und gewesener Speisewirth sel. von Oberentfelden, welches sind:

1. Der Sohn Arnold Kyburz, Posthalter und

Die Posthalter
1.14.2.7.2.1

2. Die Tochter Lisette geb. Kyburz, Ehefrau des Theodor Thut, zum Engel, beide von und zu Ober-Entfelden

Uebernehmer:

Der Contrahent Arnold Kyburz, Posthalter in Oberentfelden

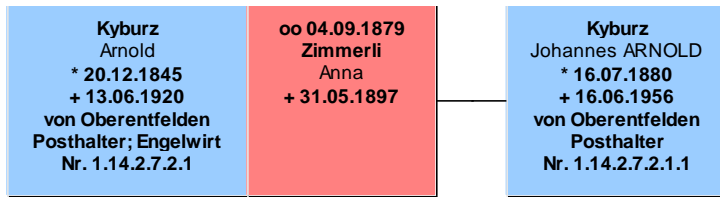
Theilungsobjecte:

An Liegenschaften:

A. Im Gemeindsbezirk Ober-Entfelden:

1. das im Brandkataster der Gemeinde Ober-Entfelden unter No. 99 eingetragene Wohnhaus mit zwei Wohnungen, von Stein, 3 Stock hoch unter Ziegeldach mit gewölbtem Keller geschätzt und versichert um Fr. 13'000.- [Dorfstrasse 5]
 2. die im Brandkataster der Gemeinde Ober-Entfelden unter No. 100 eingetragene Scheune mit Stall, Futtertenn und Wagenschopf von Stein und Ring, unter Ziegeldach, um Fr. 6000.- geschätzt und versichert [Bahnhofstrasse 6]
 3. Ungefähr 5 Aren 43 Quadratmetr. – 6040 □ – **Baumgartenland**, worauf obige Gebäulichkeiten stehen; grenzt etc.
 4. 58,85 Aren oder 1 Jucharte 25'394 □ Mattland, die **Ankenmatt** genannt; grenzt...
 5. 89,03 Aren – 2 Juch. und 18'930 □ Mattland, die **Zopfmatt** genannt, grenzt etc.
 6. 48,72 Aren – 1 Juch. und 14'144 □ Mattland, am **Holzitroweg** (?), grenzt
 7. 44,65 Aren – 1 Juch. und 9622 □ - Mattland, die **Brunnmatt** genannt, grenzt etc.
- ... Datum des Theilungsabschlusses den 6. September, der Zins-Nutzen und Schadensanfang den 1. October 1881 (Dok 33)

Die Posthalter 1.14.2.7.2.1



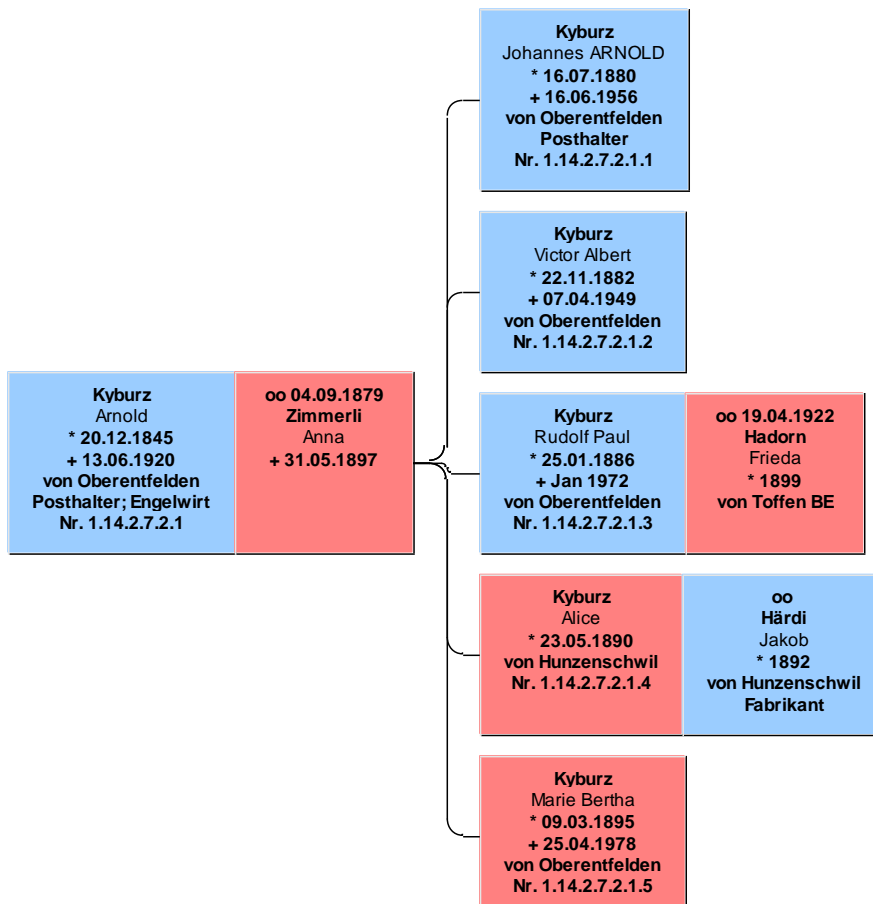
1.14.2.7.2.1) Arnold Kyburz, Einwohnerkontrolle, von Oberentfelden [11574], Posthalter; Engelwirt, geb. 20.12.1845, gest. 13.06.1920, Kartei-Nr.: 1425, Q: 3_073; 2_053

Stimmregister Oberentfelden 1909_1911 (C 401.1/001) Kyburz, Arnold, Posthalter; Posthalter, Adressbuch 1913

Steuern 1910 (203) Posthalter, Gebäude 30300, Grund 34873, Kapital 85200 Gewerbe, Fahrhabe 3000, Erwerb 2300 Fr. 184.19

Ehen/Partnerschaften:

1: 04.09.1879 Anna Zimmerli (-31.05.1897), Einwohnerkontrolle [11575]



Die Posthalter
1.14.2.7.2.1

1.14.2.7.2.1.1) Johannes ARNOLD Kyburz, Einwohnerkontrolle 0056, von Oberentfelden [11573], Posthalter, geb. 16.07.1880 in Oberentfelden, gest. 16.06.1956 in Aarau, Q: 3_073, Eidg. Postverwaltung; wohnt beim Bruder an der Bahnhofstrasse Zuzug Cannes ab 16.8. wieder in Oberentfelden; Abmeldung 31.8.1950 Cannes / 14.4.1952 nach Cannes

1.14.2.7.2.1.2) Victor Albert Kyburz, von Oberentfelden [14530], geb. 22.11.1882 in Oberentfelden, gest. 07.04.1949 in Cannes, Kartei-Nr.: 2950
* Oberentfelden / + Cannes Frankreich
Stimmregister 1908-1911 Kyburz, Albert, Arnolds, (Beruf xxx) Stimmrecht bis ? Xxx

1.14.2.7.2.1.3) Rudolf Paul Kyburz, von Oberentfelden [14529], geb. 25.01.1886, gest. Jan 1972, Kartei-Nr.: 2951, Q: 4_351;

Stimmregister 1909-1911 Kyburz, Paul, Arnolds, Commis fort * 1886, wohnhaft an der Bahnhofstrasse, 86. Lebensjahr

Männerchor Mitglied seit 28.07.1908 / Aktuar 1909 / Wahl in das OK zum Sängerkonvent in Oberentfelden 1909 / Vicepräsident 1916 Männerchor

Ehen/Partnerschaften:

1: 19.04.1922 Frieda Hadorn (1899-), Rationierung 1948: 323 [6259]

1.14.2.7.2.1.4) Alice Kyburz, verh. Härdi, Einwohnerkontrolle 3367, von Hunzenschwil [10807], geb. 23.05.1890

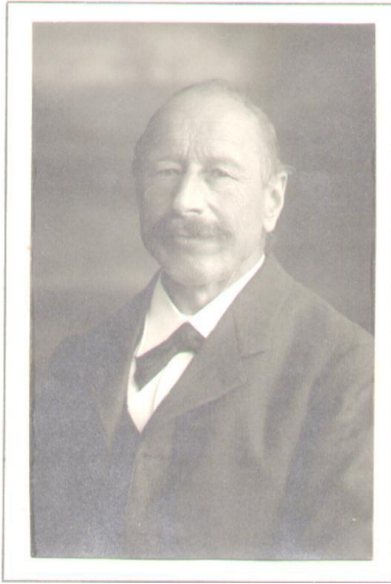
Ehen/Partnerschaften:

1: oo 19.08.1918 Jakob Härdi (1892-1978) [5753] o/o 1934

Er betreibt die Wattlefabrik in Oberentfelden

1.14.2.7.2.1.5) Marie Bertha Kyburz, von Oberentfelden [14528], geb. 09.03.1895, gest. 25.04.1978, Kartei-Nr.: 2953
in Beinwil am See

Arnold Kyburz, sen. Posthalter bis 1919



Arnold Kyburz wird 1845 in Oberentfelden geboren. In seinem Nachruf wird ‚von fürchterlichem Schicksal‘ und von ‚Schmerzen von Kindheit an‘ geredet. Aus der Rede des Pfarrers wird nicht klar, was da dahinter steckt. Im Alter war er immer schwächer geworden und hatte mit Augen und Gehör Probleme. Mit 74 Jahren nimmt er sich das Leben.

Arnold hält sich 1862/63 in Grandson auf.

Schloss Grandson Zeugnis **30.04.1863**

Je certifié avec beaucoup de plaisir, que Monsieur Arnold Kiburz, d'Oberentfelden (Canton d'Argovie) a été pensionnaire un an dans notre Maison, et que dinants et lases de temps, nous avons été bien contents de lui, sous le téple rapports du caractère, de la conduite et de l'application à S'étude.

Grandson le 30 Avril 1863

Bs. Chaillet, chef de Pensionnats.

Pension: Schloss Grandson (Dok 03)

1898 schreibt Arnold eine Notiz zur Familiengeschichte. Wenn die Jahreszahlen auch nur teilweise korrekt sind, wollen wir sie hier doch wiedergeben.

*1768 war mein Urgrossvater Bernhard Engelwirth Besitzer des alten Gasthofes
1806 war mein Grossvater Jakob auch Engelwirth und der I **Posthalter bis 1840**
1868 war mein Vater Johannes Speisewirth im Stöckli und auch Engelwirth und der II
Posthalter bis 1876
1898 war A. Kyburz Schreiber dies auch Engelbesitzer und III Posthalter um 30 Jahren
Statt 3 Wirtshäuser bis 1874 hat's nun deren 19 und es waren an den alten 3 mehr als
genug!*

*Dokument 60 Arnold * 1845 / Turnhalle 08.11.1906*

Zu der Turnhalle eingemauert Novbr. 1906, Von A. Kyburz geschrieben.

Zur Notiz für ein späteres Geschlecht

*Wenn von Uns Niemand mehr etwas und wir in das ewige Nichts in die Unendlichkeit
verschollen sind*

Wir haben dieses Haus gebaut als Turnhalle und Theatersaal!

Die Posthalter
1.14.2.7.2.1

Gymnastique der Körper und des Geistes für die kommenden Geschlechter um dem Vaterland kräftige und brave Bürger zu erziehen, die für Humanität und Gerechtigkeit sowie für Freiheit und Unschuld als Männer mit Gut und Blut ein zu stehen den Muth haben. Hoch lebe unser liebes freies und schönes Schweizer Vaterland!

Die schweren Opfer die wir uns durch den Bau des neuen Schulhauses und dieser Turnhalle auferlegen ca. Fr. 200'000.- wird auf viele Jahre hinaus unserer kleinen Gemeinde mit grossen Steuern belassen, indem an die Aarg. Bank für das von ihr entlehnte Kapital jetzt 5 % Zins bezahlt werden muss! Aus dem Wahl und Bery muss diese Schuldsomme innert 40 Jahren bezahlt werden.

Wir glauben an das Vaterland

Wo Recht und Tugend wohnt

Wo Kunst gedeiht und Wissenschaft

Gemeinwohl Jeder ,will'! und schafft!

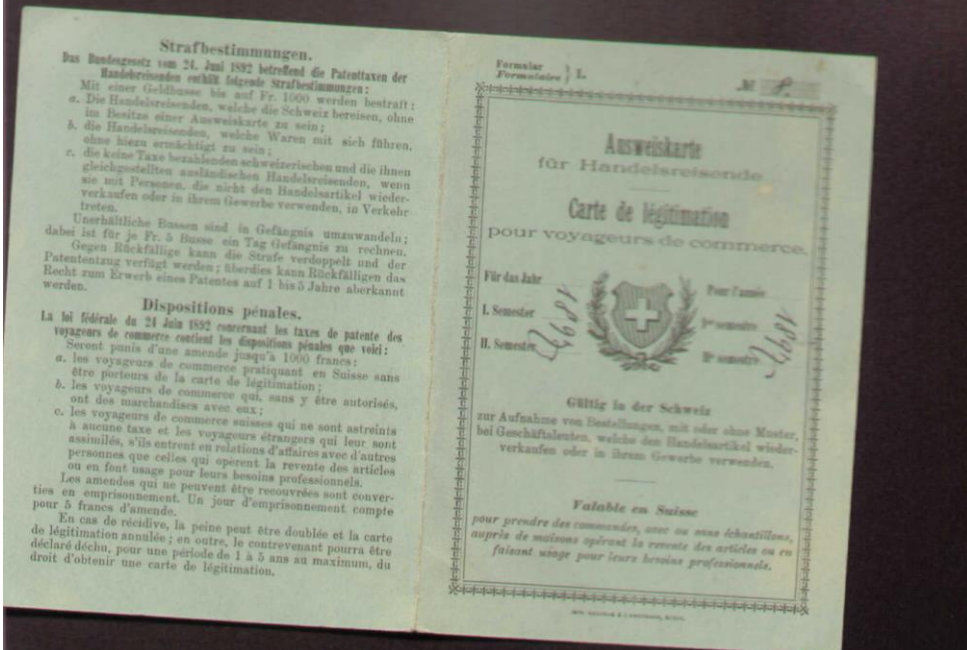
Wo Freiheit – wo Freiheit herrlich tronet!!

Leider sind wir heute noch weit sehr weit von diesem herlichen Ideal entfernt! Doch streben wir darnach! Und Ihr, die Ihr dieses gefunden werden (!) diesen Zielen näher oder ganz erreicht haben!

Wann? In 100, in 1000 Jahren – oder Nie?

Oberentfelden 8 Novbr 1906

A. Kyburz Posthalter



Die Posthalter
1.14.2.7.2.1

Firma / Maison } *Arnold Hejburg, Posthalter
Hetzfelden*


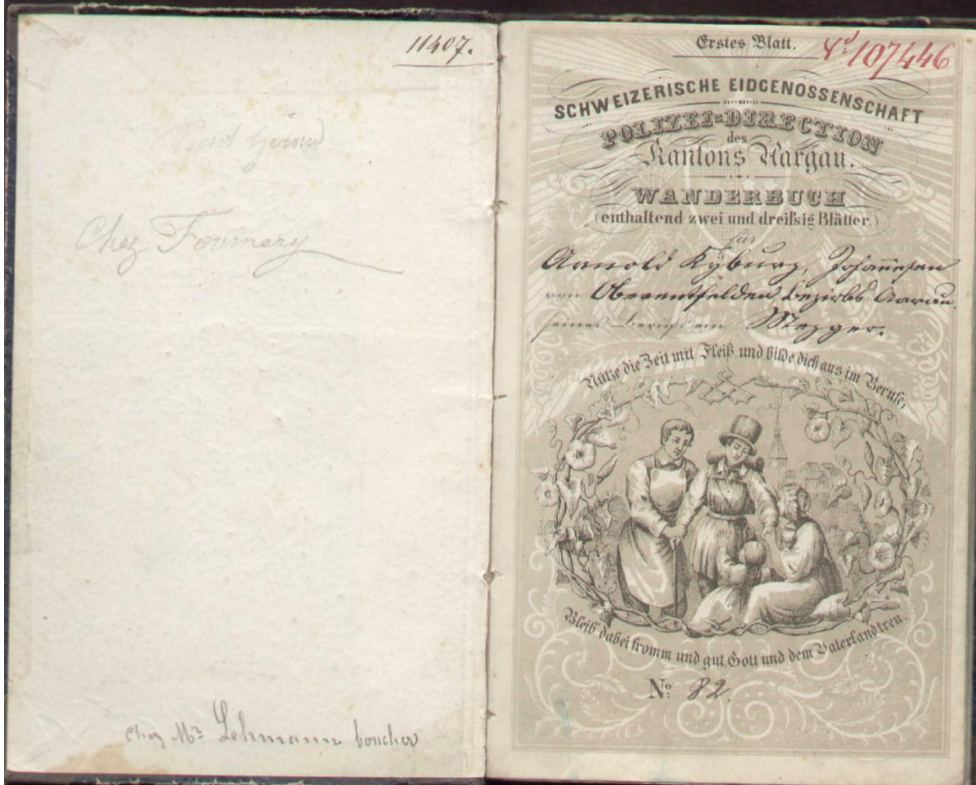
Reisender / Voyageur } *Arnold Hejburg, Posthalter*

Geschäftszweig / Branche de commerce } *Mani*

Angabe, ob und eventuell welche Waren der Reisende kraft besonderer Verfügung des Bundesrates mit sich führen darf.
Dire si et quelles marchandises le voyageur est autorisé à avoir avec lui en vertu de décision spéciale du conseil fédéral.

Datum: — Date: *Basel 29. Dez 1896*

Stempel und Unterschrift der Amtsstelle:
Timbre et signature de l'office:
*Arnold Hejburg
Posthalter*

Die Posthalter
1.14.2.7.2.1



Landwirtschaft

Pachtvertrag mit seiner Mutter Mai 1880

Pacht Vertrag

Die Ends Unterzeichneten Frau Wwe. Kyburz – Haefliger einerseits, u. dessen Sohn Arnold Kyburz Posthalter andererseits haben nachfolgenden Pachtvertrag abgeschlossen.

Circa 10' ½ Jucharten Acker und Mattland der Erbschaft des sel.. Vaters Johannes Kyburz angehörend von welchem die Mutter Frau Kyburz das Nutzniessungsrecht hat verpachtet Letztere an ihren Sohn Arnold Kyburz Posthalter zur unbeschränkten Benutzung auf die Zeitdauer von sechs Jahren.

Der jährliche Pachtzins erstmals auf 1. Mai 1881 zahlbar wird festgesetzt auf Fr. 70.- sage: Francen siebenzig per Jucharten berechnet. Dagegen ist der Zins à 4 % von dem Capital n. Fr. 4782.10 welcher die Nationalbahn für den Baumgarten bezahlt hat von der Pachtsumme priorilen abzurechnen, indem zu diesem Land kein Baumgarten mehr ist wie sonst jeder Pächter hat.

Somit wird der jährliche Pachtzins festgestellt auf Fr. 750.00 abzüglich der oben erwähnte Zins à 4 % von Cap. 4782.10 mit Fr. 191.28

sodass alljährlich eine Pachtzins auf jeweiligen 1. Mai mit Fr. 568.72 sage Franken Fünfhundert acht & sechzig 72/100 zu bezahlen ist.

Das Waschhaus nebst Scheune und dabeiliegendem Pflanzland wird dem Pächter zur unentgeltlichen Benutzung dazu gegeben für 6 Jahre. Er hat das Recht das ihm hirit verpachtete Land nach seinem Gut finden zu benutzen und zu bebauen, u. als dereinstigen Erben der Gebäulichkeiten jetzt schon nach seinem Belieben bauliche Veränderungen vorzunehmen unbeschadet der ihm gesetzlich oder durch Testament ihm zu erwarten Erbe.

Sollte durch Todesfall oder aus anderen Gründen der Pachtvertrag vor 6 Jahren aufgehoben werden, so ist dem Pächter der Zins von einem Jahr zurück zu vergüten. (Dok 22)

Seine Familie

Die Posthalter
1.14.2.7.2.1

1879 hatte er Anna Zimmerli aus Unterentfelden geheiratet, mit der er fünf Kinder hatte. Als sie starb, musste er eine Lösung finden, da der älteste Sohn erst 17 war.

Über Jahre übernahm Hedwig Knoblauch, (1880-1952) . die Betreuung der Familie. Neben dieser Aufgabe arbeitete sie als Postgehilfin unter Arnold Kyburz. In dieser Zeit entstand ein herzliches Verhältnis zwischen ihr und den Kindern, das aus der wenigen Korrespondenz spricht. Erst als sie Arthur Walther, Gründer der Kleiderbügelfabrik Walther, im Jahr 1911 heiratet, hören diese Arbeitsverhältnisse auf.

Bankenverpflichtung **Kyburz & Haberstich 22.03.1872/** Aargauische Bank der Firma Kyburz & Haberstich in O. Entfelden (Beteiligte: Arnold Kyburz und Rud. Haberstich daselbst.)

Kredit gegen Bürgschaft über Fr. 10'000.-

Johannes Kyburz, Posthalter, Theodor Thut zum Engel beide von Ober Entfelden.

Bürgschaft vom 22.03.1872 / Beglaubigung durch S. Walther, Ammann vom 23.03.1872

Formular Nr. 1363 (Dok 5

Am 18.11.**1881** wurde Arnold vom Gemeinderat als **Zivilstandsbeamter** gewählt. (Dok 32)

Anna Maria Zimmerli

Anna Maria Zimmerli, Pflugschaft, 30.09.1879

Gemeinde Unterentfelden Vormund Rodel No 438

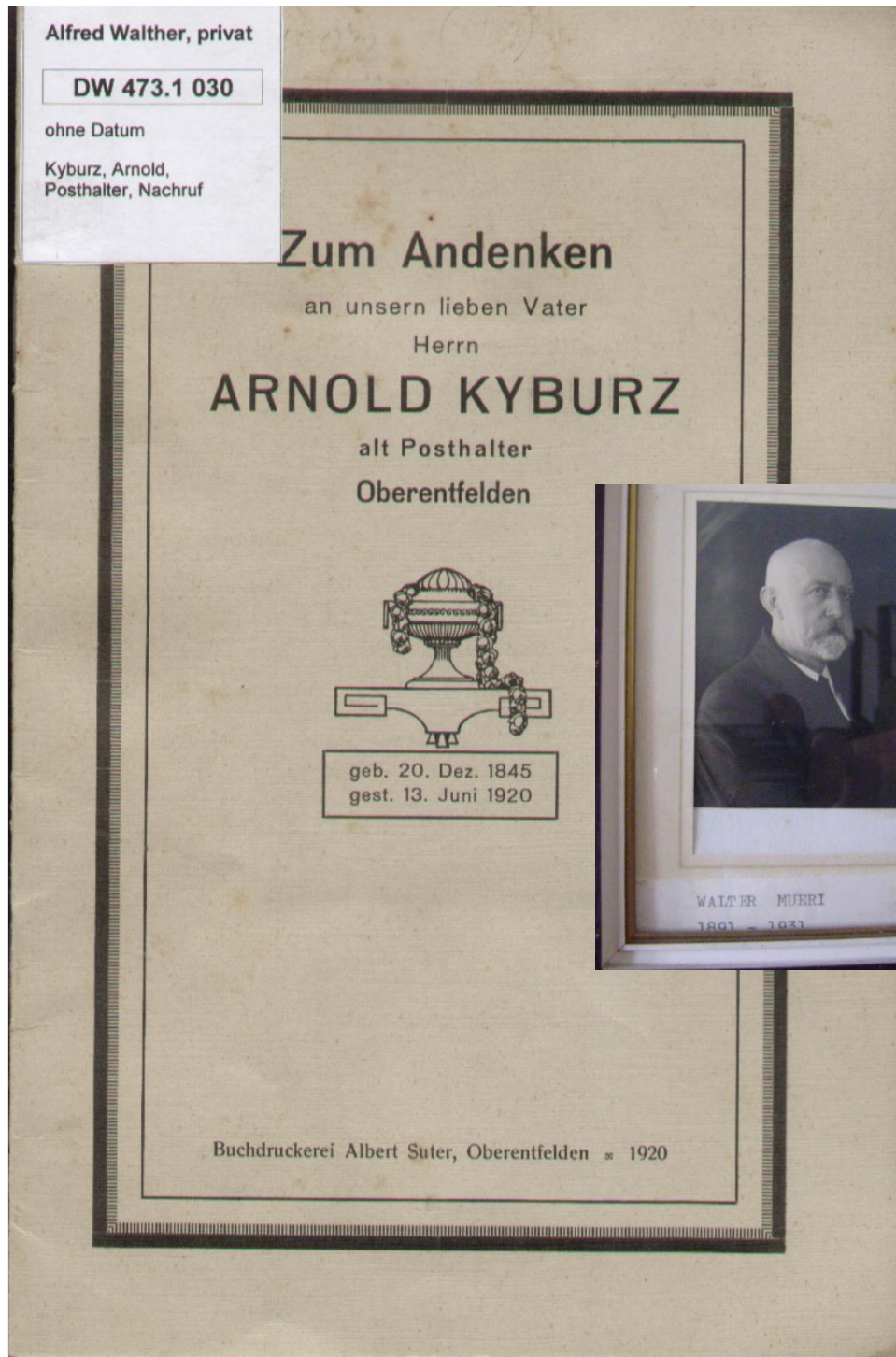
Pflugschaftsrechnung

für Anna Maria Zimmerli, Samuels sel. Viehhändler von Unterentfelden

geb. 9.Juli 1855 gestellt durch den unterm 26ten Juni 1873 oberwaisenamtlich

bestätigten Pfleger Herr Rudolf Gautschi, Samuels sel..von Unterkulm, in Oberentfelden wohnhaft gehend: vom 1. November 1878 bis 30. September 1879

Die Pflegebefohlene verehelichte sich unterm 4.September 1879 mit Herrn Arnold Kyburz, Posthalter in Oberentfelden, daher die Pflugschaft erloschen und deshalb Endrechnung gestellt wird.



Die Strickerei
1.14.2.7.2.1.3

<p>Kyburz PAUL Rudolf * 25.01.1886 + Jan 1972 von Oberentfelden Fabrikant Nr. 1.14.2.7.2.1.3</p>	<p>oo 19.04.1922 Hadorn Frieda * 1899 von Toffen BE</p>
---	--

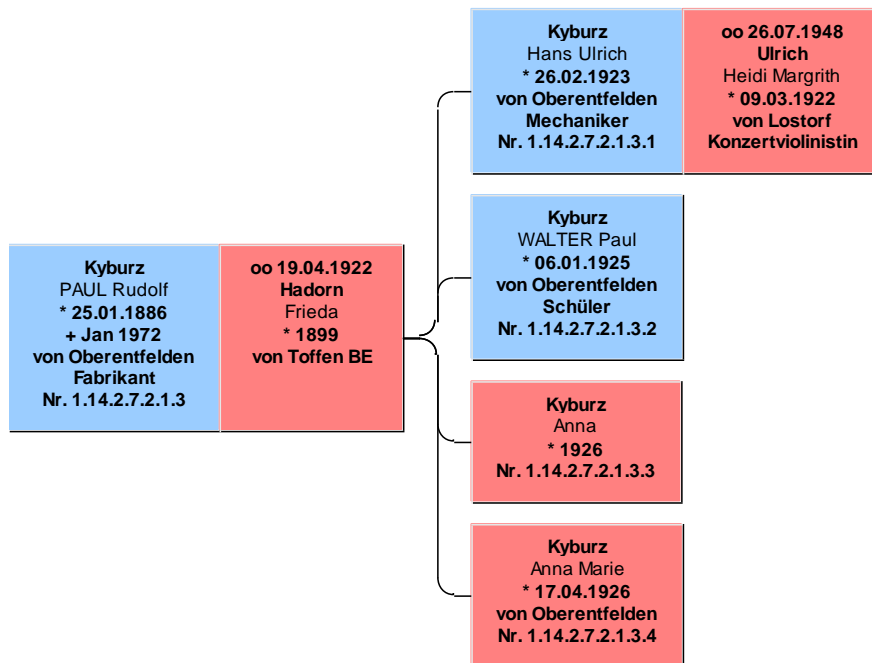
1.14.2.7.2.1.3) Rudolf Paul Kyburz, von Oberentfelden [14529], geb. 25.01.1886, gest. Jan 1972, Kartei-Nr.: 2951, Q: 4_351;

Stimmregister 1909-1911 Kyburz, Paul, Arnolds, Commis fort * 1886, wohnhaft an der Bahnhofstrasse, 86. Lebensjahr

Männerchor Mitglied seit 28.07.1908 / Aktuar 1909 / Wahl in das OK zum Sängerkfest in Oberentfelden 1909 / Vicepräsident 1916 Männerchor

Ehen/Partnerschaften:

1: 19.04.1922 Frieda Hadorn (1899-), Rationierung 1948: 323 [6259]



Die Strickerei
1.14.2.7.2.1.3

1.14.2.7.2.1.3.1) Hans Ulrich Kyburz, Rationierung 1948: 323 gestrichen; Einwohnerkontrolle Eltern, von Oberentfelden [6262], Mechaniker, geb. 26.02.1923 in Oberentfelden, Q: 2_053 wohnt bei den Eltern, Strickerei; Zuzug Conret NE 3.5.1943; Abmeldung 10.11.1948 Brasilien
Ehen/Partnerschaften:

1: 26.07.1948 Heidi Margrith Ulrich (09.03.1922-), Einwohnerkontrolle; 3222 [11972]
Heirat-Ort: Oberentfelden

1.14.2.7.2.1.3.2) WALTER Paul Kyburz, Rationierung 1948: 323 gestrichen; Einwohnerkontrolle 550, von Oberentfelden [6261], Schüler, geb. 06.01.1925 in Oberentfelden wohnt bei den Eltern; Zuzug Neuchâtel, 1.4.1942
Abmeldung 20.09.1947 Amerika

1.14.2.7.2.1.3.3) Anna Kyburz, Rationierung 1948: 323 gestrichen [6260], geb. 1926
Ab 1.4.1945

1.14.2.7.2.1.3.4) Anna Marie Kyburz, Rationierung 1948: 323 gestrichen; Einwohnerkontrolle 0650, von Oberentfelden [6263], geb. 17.04.1926 in Oberentfelden, Q:
Fam. Reg. 598; wohnt bei den Eltern, Post; Zuzug Gravesano TI 27.05.1946
Abmeldung 27.09.1946 Zürich

Zum 80. Geburtstag von Paul R. Kyburz, Oberentfelden

Heute kann Herr Paul R. Kyburz bei recht guter Gesundheit und in geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren unserem Mitbürger herzlich. Paul Kyburz verdient es, dass an dieser Stelle sein Lebenswerk gewürdigt wird, bildet doch der durch ihn gegründete Betrieb einen wesentlichen Bestandteil unserer hiesigen Industrie.

Nach Besuch der Kantonsschule in Aarau absolvierte der Jubilar eine kaufmännische Lehrzeit und arbeitete von 1909 bis 1912 als Angestellter in Italien und Frankreich. Seine Ausbildung im Textilfach holte er sich in der Webschule Reutlingen und in einer Leinenweberei in Langenthal. Dieser Betrieb musste bei Kriegsausbruch geschlossen werden, worauf sich Paul Kyburz entschloss, selbständig zu werden. Anfänglich handelte er mit Bündner Tuch und übernahm gleichzeitig die Produkte der hiesigen Seegrasspinner (Lischenspinner) zum Weiterverkauf. Dieses Gewerbe stand damals bei uns noch in Blüte. Da seine Bemühungen zum Erwerb einer Weberei scheiterten, plante er den Aufbau einer kleinen Strickerei, die in der eigenen, dafür hergerichteten Scheune ihren Anfang nahm. Wegen Militärdiensts und Krankheit konnte der Betrieb aber erst 1919 mit fünf Arbeiterinnen auf einigen Dubied-Motorstrickmaschinen und den zugehörigen Apparaten anlaufen. Die ersten Erzeugnisse fanden zur Hauptsache in England guten Absatz, so dass sich bald eine Vergrößerung des Fabriksaales aufdrängte.

Durch die von England erhobenen Einfuhrzölle wurde der Export dorthin aber nach kurzer Zeit völlig unterbunden. Ein neues Absatzgebiet fand sich anschliessend in Hinterindien. Die Natur dieser anders gearteten Fabrikate verlangte bereits wieder die Anschaffung neuer Maschinen, die glücklicherweise aus dem Erlös der bisherigen bezahlt werden konnten. Dieses «Kappengeschäft» lief während dreier Jahre gut, musste aber in der Folge wegen der japanischen Konkurrenz (schon damals!) aufgegeben werden. Vorerst bildete nun die Herstellung von Militärlismern einen Ersatz, und die bald einsetzende Pullovermode sicherte dem Unternehmen gute Beschäftigung, bedingte aber wiederum eine Erweiterung der Anlage und den Zukauf von Jacquardmaschinen. Wegen ständig wechselnder Modeströmungen lässt diese Branche einen Unternehmer nie zur Ruhe kommen, wenn er sich einen konstanten Absatz und Vollbeschäftigung sichern will. In den dreissiger Jahren musste auch Paul Kyburz, wie andere Fabrikanten, hart um seine Existenz ringen. Eine Belebung zeichnete sich erst wieder um 1938 ab. Bei Kriegsbeginn trat der ältere Sohn Hans nach Absolvierung seiner Mechanikerlehre ins Geschäft ein.

Dank grossen Bundesaufträgen in Militärlismern, die aber nur aufgrund vorsorglicher Einkäufe in Wolle ausgeführt werden konnten, wurden die Kriegsjahre befriedigend überstanden. 1946 gesellte sich auch der jüngere, kaufmännisch ausgebildete Sohn Walter zum Familienunternehmen. Für den Vater leider zu wenig lang. Kurz nach Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft entschloss sich Walter zwecks Erweiterung

seines Horizontes zu einem Sprung nach Uebersee. Seine via Brasilien, Argentinien, Chile und USA geplante Studienreise endete bereits in Sao Paulo, wo er einen befreundeten Schweizer Geschäftsmann aufsuchte. Während dieses Aufenthaltes erkannte er die grossen Möglichkeiten zur Installation einer Strickerei. Dazu war aber auch die technische Mithilfe seines Bruders Hans nötig. Der Vater hatte Vertrauen in seinen Nachwuchs und entliess schweren Herzens auch seinen zweiten Sohn nach Südamerika, nebst einem ansehnlichen Kapital zur Beschaffung der nötigen Einrichtungen. In Sao Paulo entstand die neue Firma «Argovia S. A. Fabrica de Malhas finas», und zwar in einem kleinen, gemieteten Raum. Eine erste Reise nach Brasilien im Jahre 1950 überzeugte die Eltern, dass die Söhne einen guten Wurf getan und dass sich Einsatz und Risikobereitschaft gelohnt hatten. Vor acht Jahren wurde in neu erschlossenem Gebiet Land erworben und eine moderne Fabrik gebaut. Paul Kyburz und seine Frau durften der Einweihung beiwohnen und sich am Erfolg der Söhne freuen. Es werden dort heute rund 160 Arbeitskräfte beschäftigt.

Dem Jubilar bereitete es viele schwere Stunden, seinen hiesigen Betrieb nicht durch direkte Nachkommen weitergeführt zu sehen. Doch hat er die Genugtuung und den Trost, noch mitzerleben, wie sein Unternehmertum und die durch ihn gegründete Industrie im fernen Erdteil weiterblüht und dort ihre Früchte trägt. Der Oberentfelder Betrieb mit etwa 60 Arbeitskräften ging vor einiger Zeit an einen gut eingearbeiteten Verwandten über. Die Marke «Kyburz» hat heute in der Branche einen guten Namen.

Paul Kyburz hat sich in den letzten Jahrzehnten eher aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Vereinsmeierei liebte er nie besonders. Als treuer Bürger nahm er aber stets regen Anteil an den Geschicken der Gemeinde, und die Liebe zu seiner Heimat veranlasste ihn immer wieder zu tatkräftigem Einsatz in vielen kommunalen und kirchlichen Belangen.

Wir wünschen dem Jubilar und seiner Gattin noch viele Jahre der Gesundheit und der jungen Auslandschweizer Firma in Brasilien eine florierende Entwicklung.

25. 1. AW.

Oberentfelden hat 4811 Einwohner

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates: Es werden folgende Baubewilligungen erteilt: Firma Ziören AG für einen Lagerhausaufbau; Firma Bürstenfabrik Walther AG für eine Ueberdeckung des Holzlagers. – Die Gebäudeeigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, dass innerhalb eines Jahres seit Inbetriebnahme der regionalen Abwasserreinigungsanlage sämtliche Jauche- und Klärgruben ausgeschaltet werden müssen. – Gemäss Meldung der Einwohnerkontrolle zählte die Gemeinde Oberentfelden am 1. Januar 1966 4811 Einwohner. Davon sind: Ortsbürger 828, Einwohnerbürger 63, Bürger anderer schweizerischer Gemeinden 3145, Ausländer 775. 27 1

Nachruf 1972

Paul Rudolf Kyburz-Hadorn

Am letzten Tage der Woche ist kurz vor seinem 86. Geburtstag ein Mitbürger gestorben, der bedeutende Verdienste in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung um unsere Gemeinde erworben hat. Paul Rudolf Kyburz absolvierte nach dem Besuch der Gemeinde- und Bezirksschule auch die Kantonschule in Aarau, um anschliessend nach einer kaufmännischen Lehrzeit sich im In- und Ausland als Textilfachmann ausbilden zu lassen. Es war nicht leicht, sich während der Jahre des Ersten Weltkrieges selbständig zu machen. Doch der initiative junge Mann entschloss sich, in Oberentfelden eine eigene Strickerei zu gründen. Sie bestand allerdings vorerst nur aus einer Handstrickmaschine, die er in seinem Schlafzimmer aufgestellt hatte. Bald wurden weitere Maschinen erworben, die er zuerst in der eigenen, umgebauten Scheune installierte.

In den dreissiger Jahren musste auch P. Kyburz hart um seine Existenz kämpfen; damals wurde das Sortiment durch Damenpullover und später durch Damenkleider erweitert. Eine Belebung des Unternehmens zeichnete sich erst wieder 1938 ab. In den vierziger Jahren erlebte er die Freude, dass seine beiden Söhne in das Unternehmen eintraten. Während einer Studienreise nach Südamerika erkannte der eine Sohn die gute Gelegenheit, sich in Sao Paulo selbständig zu machen. Dazu musste er aber auch die Dienste seines Bruders, der in technischen Belangen versiert war, zählen können. Und so gründeten die beiden Söhne in Brasilien eine eigene Fabrik.

Unterdessen konnte man aber in der «alten Heimat» nicht stehenbleiben. 1954 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Belegschaft war in all den Jahren auf 60 Personen angewachsen. Für sie hatte der Unternehmer eine Wohlfahrtsstiftung geschaffen.

Nach 45jähriger Tätigkeit zog sich Paul Kyburz im Jahre 1964 endgültig aus dem Geschäftsleben zurück. Ein langjähriger kaufmännischer Leiter übernahm den guteingerichteten und leistungsfähigen Betrieb. Wie er im geschäftlichen Umgang als feiner, stiller Mensch geschätzt wurde, hat sich P. Kyburz auch in der Öffentlichkeit nicht «gross hervorgetan». Als treuer Bürger nahm er aber stets regen Anteil an den Geschicken der Gemeinde, und die Liebe zu seiner Heimat veranlasste ihn immer wieder zu tatkräftigem Einsatz in vielen kommunalen, kirchlichen und kulturellen Belangen. Seine Verdienste und sein feiner Charakter werden ihm ein ehrendes Andenken sichern.

Paul und die Strickerei



Aufnahme Christian Heilmann

Liegenschaft

Kyburz, Paul Rudolf, * 1886, Arnolds, Fabrikant, von und in Oberentfelden
1916-1931 Gebäudeplatz und Baumgarten im Dorf
Scheune, Trikotfabrik und Küferei
Plan 13 Parzelle 393 12 a 16 m² neu: 12 a 31 m² (Seite III 25) Nr. 425

Auflösung der Gesellschaft durch Konkurs gemäss Konkurserkennntnis des Konkursrichters des Bezirks Aarau vom 14.07.1997.

Mitarbeiter



15.6.1954

Kyburz, Strickerei 49 Frauen, 3 Männer, 52 Personen

Das Ende

Konkurs/ Nachlassstundung: Aargau (15353) Gemeinschuldnerin: Kyburz Mode AG, Bahnhofstrasse 4, 5036 Oberentfelden. Datum der Konkursöffnung: 14. Juli 1997. Summarisches Verfahren gemäss Art. 231 SchKG. Eingabefrist bis: 18. September 1997. 5036 Oberentfelden, 15. August 1997 Konkursamt des Bezirks Aarau Postfach, Oberentfelden

Namensänderung, Auflösung der Firma: 21.08.1997 (5467) Kyburz Mode AG, in Oberentfelden, Handel mit Bekleidungs- und Modeartikeln aller Art, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 138 vom 18. 07. 1996, S. 4324). Firma neu: Kyburz Mode AG in Konkursliquidation. Auflösung der Gesellschaft durch Konkurs gemäss Konkurserkennnis des Konkursrichters des Bezirks Aarau vom 14.07.1997.

Konkurs/ Nachlassstundung: Aargau (18624) Das Gerichtspräsidium Aarau eröffnete am 14. Juli 1997 den Konkurs über die Kyburz Mode AG, Bahnhofstrasse 4, 5036 Oberentfelden, stellte das Verfahren aber mit Beschluss vom 25. September 1997 mangels Aktiven wieder ein. Falls nicht ein Gläubiger bis zum 16. Oktober 1997 die Durchführung verlangt und gleichzeitig einen Vorschuss von Fr. 6000.- (Nachforderungsrecht vorbehalten) leistet, gilt das Verfahren als geschlossen. 5036 Oberentfelden, 3. Oktober 1997 Konkursamt des Bezirks Aarau Postfach, Oberentfelden

Andere oder unbekannte Gründe: 27.10.1997 (6953) Kyburz Mode AG in Konkursliquidation, in Oberentfelden, Handel mit Bekleidungs- und Modeartikeln aller Art, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 163 vom 27. 08. 1997, S. 6278). Das Konkursverfahren wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirks Aarau vom 25.09.1997 mangels Aktiven eingestellt.

Paul und die Strickerei

Namensänderung, Auflösung der Firma: 03.02.1998 (1094) Kyburz Mode AG in Konkursliquidation, in Oberentfelden, Handel mit Bekleidungs- und Modeartikeln aller Art, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 210 vom 31. 10. 1997, S. 7938). Firma neu: Kyburz Mode AG in Liquidation. Nachdem das Verfahren durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirks Aarau vom 25.09.1997 mangels Aktiven eingestellt worden ist, wird die Gesellschaft in Anwendung von Art. 66 Abs. 2 HRegV von Amtes wegen gelöscht.